

Kinderbuch Bibel?

**Aktuelle Kinderbibeln
im Überblick**



Kinderbuch Bibel?

wird herausgegeben vom Religionspädagogischen Amt
der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Darmstadt

Stand: Juli 2006

Druck: Frank Druckerei, Mainz

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Meier

**Die besprochenen Kinderbibeln können Sie in folgenden Einrichtungen der
Ev. Kirche in Hessen und Nassau einsehen und ausleihen:**

Religionspädagogisches Amt in Darmstadt
Elisabethenstr. 51, 64283 Darmstadt, 06151-74646

Religionspädagogisches Amt in Frankfurt a. M.
Rechneigrabenstr. 10, 60311 Frankfurt a.M., 069-92107333

Religionspädagogisches Amt in Gießen
Lonenstr. 13, 35390 Gießen, 0641-7949630

Religionspädagogisches Amt in Herborn
Tilsiterstr. 39, 53745 Herborn, 02772-2846

Religionspädagogisches Amt in Mainz
Am Gonsenheimer Spieß 1, 55122 Mainz, 06131-320953

Religionspädagogisches Amt in Nassau
Am Burgberg 16, 56377 Nassau, 02604-5404

Religionspädagogisches Amt in Offenbach
Egerländerstr. 35, 63069 Offenbach, 069-8383940

Religionspädagogisches Amt in Wiesbaden
Humperdinckstr. 7B, 65193 Wiesbaden, 0611-521334

Religionspädagogisches Studienzentrum in Schönberg (keine Ausleihe!)
Im Brühl 30, 61476 Kronberg im Taunus, 06173-9265-0

Zentrum Bildung, Fachbereich Kindertagesstätten (keine Ausleihe!)
Erbacher Str. 17, 64287 Darmstadt, 06151-6690210

Bibelhaus am Museumsufer – Erlebnismuseum
Metzlerstr. 19, 60594 Frankfurt a.M., 069-66426525

Inhalt

Vorwort	Seite 3
Einleitung	Seite 4

Erste Bibel-Bilderbücher

Horst Heinemann: Hosentaschenbibel	Seite 8
Karin Jeromin: Komm freu dich mit mir. Die Bibel für Kinder	Seite 10
Kees de Kort: Das große Bibel-Bilderbuch	Seite 12
Emil Maier-F.: Bilderbuch-Bibel	Seite 14
Kenneth N. Taylor: Die kleine Kinderbibel	Seite 16
Herma Vogel: Eine Arche voller Geschichten	Seite 18
Paloma und Ulises Wensell: Meine ersten Bibelgeschichten	Seite 20

Kinderbibeln für Grundschul Kinder

Bartos-Höppner: Die große Kinderbibel	Seite 22
Max Bollinger: Das Ravensburger Buch der Biblischen Geschichten	Seite 24
Claude-Bernard Costecalide (Hg.): Die große illustrierte Kinderbibel	Seite 26
Christiane Herrlinger: Unter Gottes weitem Himmel	Seite 28
Sieger Köder: Kinderbibel mit Bildern	Seite 30
Werner Laubi/Annegert Fuchshuber: Kinderbibel	Seite 32
Eckhart zur Nieden: Die Kinderbibel	Seite 34
Anneliese Pokrandt: Elementarbibel	Seite 36
Ursel Scheffler: Herders Kinderbibel	Seite 38
Regine Schindler: Mit Gott unterwegs	Seite 40
Anne de Vries: Die Kinderbibel	Seite 42
Ulises Wensell: Die große Ravensburger Kinderbibel	Seite 44
Irmgard Weth: Neukirchener Kinder-Bibel	Seite 46
Jörg Zink: Die Kinderbibel. Der Morgen weiß mehr als der Abend	Seite 48

Kinderbibeln für ältere Kinder und Jugendliche

Biesenbach, Heller u.a.: Die Nacht leuchtet wie der Tag.	Seite 50
Eykman/Boumann: Die Bibel erzählt	Seite 52
Hermann-Josef Frisch: Die Bibel – das Buch fürs Leben	Seite 54
Klöpper, Schiffner: Gütersloher Erzählbibel	Seite 56
Rainer Oberthür: Die Bibel für Kinder und alle im Haus	Seite 58
Josef Quadflieg: Die Bibel für Kinder ausgewählt und erläutert	Seite 60
Martina Steinkühler: Wie Feuer und Wind. Das Alte Testament Kindern erzählt ..	Seite 62
Martina Steinkühler: Wie Brot und Wein. Das Neue Testament Kindern erzählt ..	Seite 64
Dietrich Steinwede: Die Bibel. Texte und Informationen	Seite 66
Irmgard Weth: Neukirchener Erzählbibel	Seite 68

Zu den Autorinnen und Autoren	Seite 71
-------------------------------------	----------

Kontakte/Ausleihe	Seite 73
-------------------------	----------

Vorwort

Das Angebot an Kinderbibeln auf dem deutschen Büchermarkt ist sehr groß und fast unüberschaubar. Da fällt es nicht leicht, eine Auswahl zu treffen. Mit dem vorliegenden Heft möchten wir zeigen, nach welchen Gesichtspunkten man eine Kinderbibel beurteilen kann, und Hinweise geben, welche Kinderbibeln für welche Gelegenheit geeignet sind. Wir halten Empfehlungslisten nicht für sinnvoll. Denn es macht einen großen Unterschied, ob eine Kinderbibel für den Unterricht ausgesucht wird und für die religionspädagogische Arbeit im Kindergarten oder ob ein Buch verschenkt wird an ein Kind, das sich alleine mit dem Buch beschäftigt, oder ob ein Vorlesebuch für die ganze Familie gesucht wird. Kinderbibeln spielen auch für die theologische Bildung von Erwachsenen eine große Rolle. Deshalb halten wir es für wichtig, die Bücher gut zu kennen mit ihren Stärken, Schwächen und Besonderheiten.

So haben wir nicht Kinderbibeln ausgewählt, die wir für „empfehlenswert“ halten, sondern versuchen, einen Überblick zu geben über bekanntere und im Verkauf erfolgreiche Kinderbibeln. Alle Bücher sind zur Zeit (2006) im Buchhandel erhältlich. Diese Auswahl ist eine persönliche Auswahl unserer Arbeitsgruppe und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Uns kommt es darauf an, die Konzepte der Kinderbibeln herauszuarbeiten. Das ist notwendig, weil leider die wenigsten Kinderbibel-Macher sagen, was sie tun und mit welcher Absicht. An manchen Stellen werden diese Konzepte von uns sehr kritisch beurteilt. So sind auch Bücher enthalten, für die wir keine Empfehlung geben können, wie sie eingesetzt werden können. Wir haben die Bücher in drei Gruppen eingeteilt:

1. Erste Bibel-Bilderbücher:

In diesen Büchern zum Anschauen und Vorlesen spielen die Bilder die Hauptrolle. Sie enthalten nur wenig Text und teilweise Erläuterungen für die vorlesenden Erwachsenen.

2. Kinderbibeln für Grundschul Kinder

In dieser Gruppe finden sich Bücher, die sowohl zum Vorlesen in Schule und Familie geeignet sind als auch zu eigener Lektüre.

3. Kinderbibeln für ältere Kinder und Jugendliche

Diese Bücher enthalten meist sehr viel Text; einige der Bücher bieten auch über den Bibeltext hinaus ausführliche Sachinformationen und Deutungsangebote zum Weiterdenken zu den Geschichten. Es sind Bücher, die „auf Zuwachs“ gestaltet sind.

Die Besprechungen der einzelnen Bücher sind mit Namens Kürzeln versehen. Sie tragen die persönliche Handschrift des Autors oder der Autorin, aber alle Texte sind ausführlich in der Kommission besprochen worden, sodass in die Beurteilungen die Meinungen der gesamten Kommission eingeflossen sind.

Wir hoffen, dass dieses Heft Ihnen hilft, indem es Kriterien und Informationen an die Hand gibt, mit Hilfe derer Sie selbst Kinderbibeln beurteilen – und dann vielleicht auch Ihre Lieblingskinderbibel finden können!
Wir wünschen allen, die mit Kindern leben und arbeiten, soviel Freude an Kinderbibeln und spannende Entdeckungen in den Büchern, wie wir sie bei der Beschäftigung mit den Kinderbibeln hatten.

Joachim Dietermann
Barbara Friedrich
Anne Klaaßen
Dr. Christoph Meier
Gabriele Sies

Schönberg, im Juli 2006

Einleitung

1. Kinderbuch: Bibel?

Es gilt beides: Die Bibel ist kein Kinderbuch. Sie wurde nicht für Kinder geschrieben, und es kommen wenige Kinder darin vor. Und: Es ist wichtig und wünschenswert, dass Kinder mit biblischen Geschichten aufwachsen und die jüdisch-christliche Tradition kennen lernen.

Aus der Spannung dieser beiden Sätze ergibt sich, dass es Veränderungen braucht, damit aus der Bibel ein Kinderbuch werden kann:

– Geschichten und Texte werden ausgewählt. Eine Kinderbibel enthält in den meisten Fällen nur einen kleinen Teil der biblischen Texte. Manchmal sind es so wenige Geschichten, zum Beispiel in Kinderbibeln für Kleinkinder, dass sich die Frage stellt, ob diese Auswahl noch Bibel genannt werden kann.

– Die Geschichten und Texte werden für Kinder nacherzählt, die Texte werden gekürzt, vereinfacht, ergänzt, mit Erläuterungen versehen und nacherzählt, dabei auch oft ausgeschmückt. In der Textauswahl und der Art der Bearbeitung zeigt sich die Absicht, mit der der Kinderbibelautor, die Kinderbibelautorin ihre Kinderbibel gestalten. Wünschenswert wäre es, dass die Autoren einer Kinderbibel ihr Konzept vorstellen. Das ist aber leider nur in wenigen Kinderbibeln der Fall.

– Das Buch bekommt Illustrationen. Auch sie drücken ein Verständnis der biblischen Texte aus, sie interpretieren und ergänzen die Texte.

2. Welches Buch für welches Alter?

Die Verlage geben häufig Altersempfehlungen. Wir haben uns an diese Empfehlungen nicht immer gehalten, manche haben wir nach oben korrigiert. Für die Auswahl einer Kinderbibel ist es wichtig, ein bestimmtes Kind oder die konkrete Lerngruppe zu bedenken. Der Entwicklungsstand der Kinder eines Jahrgangs kann sehr verschieden sein und es macht einen Unterschied, ob ein Kind schon Erfahrungen mit biblischen Texten hat oder nicht und ob es Erwachsene in seiner Umgebung hat, die Verständnishilfen geben können, oder ob es sich im Wesentlichen alleine mit einer Kinderbibel beschäftigt.

3. Kriterien für die Auswahl einer Kinderbibel

Eine gute Kinderbibel soll zum einen der Bibel gerecht werden und zum anderen soll sie kindgerecht sein. Diese Begriffe „der Bibel gerecht“ und „kindgerecht“ gilt es zu füllen, wenn man Kriterien für die Beurteilung einer Kinderbibel finden möchte. Die Bilder einer Kinderbibel sollen eine gute Qualität haben, künstlerisch gestaltet und nicht kitschig sein.

Mit den folgenden Kriterien haben wir die Kinderbibeln beurteilt.

Wie wird eine Kinderbibel der Bibel gerecht?

- Sie sollte die Vielfalt der Gottesbilder in der Bibel angemessen widerspiegeln. Das Gottesbild der Bibel ist sehr umfassend. Gott ist treu und liebevoll, stark und allmächtig, verborgen und strafend. Auch Jesus wird verschieden dargestellt in den Evangelien: Er ist den Menschen liebevoll zugewandt, er heilt und nimmt Menschen an, aber er ist auch zornig, er verflucht, ist traurig und voller Angst. Eine Kinderbibel, die nur den „Lieben Gott“ oder einen sanften „Super-Jesus“ darstellt, wird diesem umfassenden Bild nicht gerecht.
- Sie sollte das tatsächliche Verhältnis vom Umfang des Alten Testaments (Lutherbibel 39 Bücher, ca. 1000 Seiten) zum Umfang des Neuen Testaments (Lutherbibel 27 Bücher, ca. 300 Seiten) bei der Auswahl der Texte berücksichtigen und sichtbar machen. Eine Kinderbibel sollte auf keinen Fall das Alte Testament als dunklen Hintergrund der umso heller strahlenden Guten Nachricht von Jesus benutzen; sie sollte nicht antijüdische Klischees bedienen oder Tendenzen dieser Art haben.
- Sie sollte die Vielfalt der Gattungen der biblischen Bücher wenigstens ansatzweise zeigen: Erzählungen, Psalmen, Briefe, Evangelien u.a.
- Sie sollte zeigen, dass es vier Evangelien im Neuen Testament gibt, die sich voneinander in Inhalt und theologischer Ausrichtung unterscheiden.
- Sie sollte ein Bibelstellenregister haben, damit die Geschichten leicht im Original aufzufinden und nachzulesen sind.

Was macht eine Kinderbibel zu einem kindgerechten Buch?

Die Auswahl der Texte sollte sich auf Geschichten und Texte beschränken, die Kinder nicht überfordern. Umstritten sind Texte wie die Beinahe-Opferung des Isaak, Geschichten von Totenerweckungen, und alle Texte, in denen es um Gewalt in der Bibel geht. Werden solche Geschichten aufgenommen, kommt es sehr darauf an, wie sie erzählt werden, und ob dem Kind Verständnishilfen angeboten werden. Die Texte sollten Identifikationsmöglichkeiten bieten für Jungen und Mädchen, indem sie von Männern und Frauen aus der Bibel erzählen.

Die Texte einer Kinderbibel sollten nicht eine Moral enthalten, die in den Geschichten nicht angelegt ist. Sie sollte beispielsweise aus der Bibel kein Buch machen, das Kinder lehrt, brav zu sein und die Eltern nicht zu enttäuschen.

Wenn ein Kind mit der Kinderbibel umgeht, sind auch äußere Kriterien wichtig. Wie schwer ist das Buch? Wie lesefreundlich sind der Druck und die Seiten gestaltet? Wie ist das Verhältnis Bilder – Text?

Was ist eine künstlerische Illustration?

Eine künstlerische Illustration zeigt eine eigene Interpretation des biblischen Textes durch den Künstler, die Künstlerin. Die Bilder bieten über die reine Darstellung hinaus durch ihre Technik, die Farbgestaltung und die Darstellung der Personen eine eigene Sichtweise.

Ein besonderes Thema ist die Darstellung von Jesus. Wird er klischeehaft und süßlich-kitschig dargestellt? Kann man an den Bildern die jüdische Herkunft Jesu erkennen, oder ist er ein junger Mann „von heute“? Ist die Darstellung von Jesus so, dass ein Kind auch als Erwachsener diesen Jesus ernst nehmen kann? Man sollte überlegen, ob für Kinder, die heute mit einer Flut von Bildern aufwachsen, eine sparsame Illustration, die Raum für die eigene Phantasie lässt, nicht besonders wichtig wäre.

Kann eine Kinderbibel all diese Kriterien erfüllen?

Nein. Wir haben jedenfalls keine gefunden, die das kann. Eine Kinderbibel zum Beispiel, die für sehr kleine Kinder gestaltet wird, kann nur kindgerecht sein um den Preis, dass sie der Bibel, dem Erwachsenenbuch, nicht mehr gerecht wird. Und ob eine Nacherzählung biblischer Geschichten, die sich weit vom Originaltext entfernt, der Bibel noch gerecht wird, hängt wesentlich von den theologischen Entscheidungen und Vorstellungen ab, mit denen ein Autor, eine Autorin diese Nacherzählung gestaltet.

Eines gilt immer: Ein Kind braucht mehrere Kinderbibeln. Eine Kinderbibel für Vorschulkinder bietet für Kinder, die selber lesen können, weder von den Bildern noch vom Text her genug Stoff. Es besteht die Gefahr, dass ein Kind mit seiner Kindheit und den Spielsachen auch seine Kinderbibel wegräumt.

Außerdem ist es hilfreich, wenn ein Sachbuch zur Bibel den Wissensdurst der Kinder stillt.

Eine gute Kinderbibel trägt dazu bei, dass ein Kind gerne und voller Neugier nach einer vollständigen Bibel greift.

4. Wenn Sie mehr wissen möchten: Eine kleine Auswahl von Literaturangaben

Reinmar Tschirch: Bibeln für Kinder. Die Kinderbibel in Kirche, Gemeinde, Schule und Familie. Kohlhammer 1995.

Regine Schindler: Zur Hoffnung erziehen. Gott im Kinderalltag. Ernst Kaufmann 1999. (S. 275 – 288 zum Thema Kinderbibeln)

Astrid Frey/ Rolf Pitschl/ Herbert Stangl: Mit der Bibel groß werden. Kinderbibeln im Vergleich Borromäusverein e.V. Bonn 2002.

Diana Klöpffer/ Kerstin Schiffner / Johannes Taschner (Hrsg.): Kinderbibeln – Bibeln für die nächste Generation? Eine Entscheidungshilfe für alle, die mit Kindern Bibeln lesen. Katholisches Bibelwerk 2003.

Reiner Andreas Neuschäfer: Mit Kinderbibeln die Bibel ins Spiel bringen. Ideen, Informationen, und Impulse für Gemeinde, Schule und Zuhause. Edition Paideia 2005.

Gottfried Adam/ Rainer Lachmann (Hrsg.): Kinderbibeln. Ein Lese- und Studienbuch. Münster: Lit 2006.

BF

Erste Bibel-Bilderbücher

Hosentaschenbibel

Kurzbeschreibung

Heinemann, Horst: Hosentaschenbibel. Mit Bildern von Gabriele Hafermaas.

Göttingen: Vandenhoeck 2004, ab 10 Ex. 2,75 €

Erzähl doch mal. Die Erzählbilder zur Hosentaschenbibel. 24,90€

Die Erzählgeschichten zur Hosentaschenbibel. 7,90 €

Text- bzw. Bildauswahl

Altes Testament: Der Paradiesgarten (1. Mose 2,4-3,24); Die Arche Noah (1. Mose 6,5-8.,22); Abrahams Auszug (1. Mose 11,27-12,9); Jakob und die Himmelsleiter (1. Mose 27-28); Josef und seine Brüder (1. Mose 37); Die Rettung des kleinen Mose (2. Mose 1, 6-2,10); Vor dem Meer (2. Mose 14); der Tanz um das goldene Kalb (2. Mose 32,1-29); David und Goliath (1. Samuel 17).

Neues Testament: Die Weisen aus dem Morgenland (Mt 2); Der zwölfjährige Jesus im Tempel (Lk 2,41-52); Der Seesturm (Lk 8,22-25); Das verlorene Schaf (Lk 15,1-7); der verlorene Sohn (Lk 15,11-32); Der blinde Bartimäus (Lk 18, 35-43); Zachäus (Lk 19,1-10); Jesu Einzug in Jerusalem (Lk 19,28-40); Die Verleugnung des Petrus (Lk 22,21-62); Die Emmausjünger (Lk 24,13-35); Pfingsten, Geburtstag der Kirche (Apostelgeschichte 2)

Die großformatigen Erzählbilder enthalten außerdem:

Altes Testament: Kain und Abel, der brennende Dornbusch, Jonas Flucht vor Gott
Neues Testament: der Fischzug des Simon Petrus, Jesus und die Kinder, Der Kämmerer aus dem Morgenland, Die Bekehrung des Saulus.

Illustration

Die Hosentaschenbibel besteht aus 20 Bildern zu biblischen Geschichten ohne Text auf reiß- und wasserfestem Material, dass in Hosen- und Jackentaschen passt (Miniformat). Sie will Kinder zu der Frage an „Große“ motivieren: „Kannst du mir die Geschichte zu diesem Bild erzählen?“ Die Geschichten sollen nicht vorgelesen, sondern erzählt werden.

Die Erzählbilder zur Hosentaschenbibel bestehen aus einer Loseblattsammlung mit den Bildern aus der Hosentaschenbibel im Großformat (Din A3). Auf der Rückseite der Erzählbilder sind Textvorlagen für die Erwachsenen als Gedächtnisstütze beim Erzählen und Betrachten der Bilder abgedruckt. Die Texte stammen von verschiedenen Autorinnen und Autoren.

Die Erzählbilder wurden von Gabriele Hafermaas gestaltet. Die großformatigen Illustrationen erzählen jeweils ausführlich die Geschichte. Sie sind sehr dramatisch gestaltet, ausdrucksstark und farbenkräftig. Gott ist nicht dargestellt. Jesus trägt ein weißes Gewand. Die Kreuzigung wird nur indirekt gezeigt und erzählt (im Rückblick durch die Emmausjünger). Auf jedem Bild taucht eine kleine Schildkröte

auf. Es fragt sich, ob sie wirklich kleinen Kindern einen leichteren Zugang zu den Bildern eröffnet. Die Schildkröte Zappi ist zusätzlich als Erzählhandpuppe zu bekommen.

Theologische Ausrichtung

Hinter dieser Kinderbibel im Kleinformat steht weniger ein Buch als ein Programm: Am Anfang stand die Idee, eine Kinderbibel zu gestalten, die Kindern, die noch nicht lesen können, einen eigenen Zugang zu biblischen Geschichten eröffnen kann. Mit Hilfe von 27 Bildern (ohne Text) sollen jüngere und ältere Menschen miteinander ins Gespräch kommen über biblische Erzählungen. Die erzählten Geschichten handeln von Erfahrungen, die die Generationen vor uns mit Gott und der Welt gemacht haben. Sie sollen den Kindern helfen, sich selbst und ihr Leben in der Welt besser zu verstehen.

Ziel ist einerseits, Kindern schon früh einen festen Schatz von Bibelgeschichten zu vermitteln, andererseits Erwachsene, die selbst immer weniger biblische Geschichten kennen, durch die Fragen der Kinder wieder in Begegnung mit der Bibel zu bringen. Begleitmaterial und zusätzliche Erzählhilfen sollen die Erwachsenen dabei unterstützen.

Einsatzmöglichkeiten

Diese Idee, schon früh bzw. wieder mit der Bibel vertraut zu werden und dabei Jung und Alt ins Gespräch zu bringen, wirkt sympathisch. Ob dabei der Weg über die Bilder hilfreich ist? Eine gut erzählte Geschichte braucht doch eigentlich keine Bilder. Aber nach der Erzählung den Kindern eine solche Hosentaschenbibel zur Erinnerung zu schenken, das könnte auch eine Einsatzmöglichkeit sein. Ansonsten in Kindergarten und Kindergottesdienst, aber auch zu Hause zum Anschauen und Erzählen.

JD



Erste Bibel-Bilderbücher

Komm, freu dich mit mir. Die Bibel für Kinder

Kurzbeschreibung

Komm, freu dich mit mir. Die Bibel für Kinder erzählt von Karin Jeromin, illustriert von Rüdiger Pfeffer. Stuttgart 2000 (2. Aufl.).

Mit Liedern, Gebeten, Tipps zur Gestaltung des Tauftages und Hilfen zum Verständnis für Erwachsene. 9,80 €

Textauswahl

Die Kinderbibel ist in zwei Hauptteile untergliedert. Der erste Teil erzählt „Bibel-Geschichten zum Kirchenjahr“, bezogen auf die großen christlichen Feste wie Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten. Im zweiten Teil, „Bibelgeschichten für jeden Tag“, werden zunächst ausgewählte Geschichten aus dem Alten Testament erzählt (Noah, Abraham, Sara, Moses und der Auszug des Volkes Israel aus Ägypten, David und Goliath, Jona); im Anschluss folgen einige Jesusgeschichten, „die zentrale Lebenserfahrungen von Kindern und Erwachsenen wie Angst, Vertrauen, Freundschaft und Vergebung zum Thema haben“ (S. 225). Es handelt sich um die Geschichte von Jesu Taufe, die Heilung des Gelähmten, die Sturmstillung, Zachäus, Maria und Martha sowie die beiden Gleichnisse vom barmherzigen Samariter und vom Vater und seinen beiden Söhnen. Zwischen den einzelnen Bibelgeschichten finden sich Spiel- und Bastelanleitungen, Liedtexte und Gebete für die ganze Familie.

Sprache

Was die Textauswahl schon erahnen lässt, bestätigt der Blick auf die Sprache. Sie ist einfach, damit bereits Vorschulkinder sie verstehen können. Die Sätze (nur Hauptsätze, fast keine Nebensätze) sind kurz und elementar; sie beschränken sich auf das für den Erzählfortgang notwendige Maß, fügen nichts bei und schmücken nichts aus. Um erste eigene Leseerfahrungen zu erleichtern, sind die Texte in Sinnzeilen geordnet. Der Text wird auf jeder Seite in kleinen, gut überschaubaren Einheiten dargeboten.

Illustration

Die Bilder erstrecken sich in der Regel über eine Doppelseite. Bei der Bildgestaltung wurden die Sehgewohnheiten von Kindern, besonders drei- bis sechsjährigen, berücksichtigt. Oft ist eine überschaubare Anzahl von Menschen in großen Figuren vor einem übersichtlichen Hintergrund gemalt; sie sind mit bunten Gewändern bekleidet. Frauen sind weniger häufig als Männer abgebildet. Jesus steht überall im Mittelpunkt; stets ist er in weißem Gewand zu sehen. Klare Strukturen und einfache Darstellungen der Erzählszenen erleichtern die Orientierung. Die Gesichter lachen oft oder sind freudig und erstaunt, seltener traurig, ärgerlich und schmerzhaft gestimmt. Immer wieder begegnen die Kinder in den Bildern Wido, dem Wiedehopf, der sie wie eine Animationsfigur im Comic-Stil durch die ganze Bibel begleitet.

Theologische Ausrichtung

Ob die Annahme der Autoren richtig ist, dass die christlichen Hauptfeste im Leben der Familie „nach wie vor den entscheidenden Anknüpfungspunkt für die Vermittlung von biblischen Geschichten und religiösen Fragen“ bilden, sei dahingestellt. Das kann, zumindest was Epiphania, Himmelfahrt und Pfingsten betrifft, bezweifelt werden. Jedenfalls werden die Texte des Alten Testaments durch die Komposition dieser Kinderbibel christlich eingerahmt und geraten eindeutig zu kurz. Prophetische und poetische Texte fehlen ganz; ebenso bedeutende Frauengestalten wie z.B. Rut. Manche Textbausteine der „interaktiven Doppelseiten“ wirken insofern etwas aufdringlich, als man ihnen das Bemühen abspürt, das soeben Erzählte sofort auf die Lebenswelt der Kinder und Familien zu applizieren. Ein Beispiel dafür ist: „Jetzt ist der gelähmte Mann wieder gesund. Zum Glück haben ihn seine Freunde zu Jesus gebracht. Ist es nicht toll, wenn man solche Freunde hat? Bestimmt hast du auch Freunde und Freundinnen? Verrätst du mir, wie sie heißen?“ (S. 172). Vertraut man hier vielleicht doch zu wenig auf die Selbstwirksamkeit der biblischen Geschichten und möchte die Phantasie der Kinder lieber gleich in die gewünschte Richtung lenken?

Einsatzmöglichkeiten

Die Bibel ist für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter zum Vorlesen und Betrachten gut geeignet; die Texte werden für die Altersgruppe angemessen und ansprechend erzählt. Für Kinder ab acht Jahren dürften Texte und Bilder weniger interessant und spannend sein. Die Bibel wurde für den Einsatz zur Tauferinnerung konzipiert und möchte auch eine Hilfe für die religiöse Erziehung in der Familie sein. Dafür werden am Schluss „Verständnishilfen für Erwachsene“ angeboten, die mich allerdings nicht überzeugen konnten. Erstens muten sie schon vom Schriftbild her wie das berühmte „Kleingedruckte“ an (Wer liest das schon?). Zweitens haben Verständnishilfen immer etwas Bevormundendes an sich, weil man dem/der erwachsenen Leser/Leserin offenbar nicht zutraut, sich die Geschichten selbst zu erschließen. Man bedenke dabei, dass sich die vorliegende Auswahl auf die allerbesten biblischen Geschichten beschränkt! Drittens kommen die Texte in weiten Teilen im Sprachgestus der Glaubensbelehrung und in einem predigerhaften Stil daher, der nicht gerade dazu einlädt, sich ein eigenes theologisches Urteil zu bilden.

CM



Erste Bibel-Bilderbücher

Das große Bibel-Bilderbuch

Kurzbeschreibung

Das große Bibel-Bilderbuch. Gemalt von Kees de Kort.

Erzähltext und Nachwort von Hellmut Haug.

Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 2005 (6. Aufl.), 29,00 €

(1. Aufl. 1998, niederländisches Original 1992).

Anmerkung: Dieses Buch enthält alle Geschichten der Reihe „Was uns die Bibel erzählt“; es gibt auch andere Ausgaben der Geschichten.

Textauswahl

Altes Testament: Schöpfung, Arche Noah, Abraham, Esau und Jakob, Josef;

Auszug aus Ägypten, Der Weg ins versprochene Land, Rut, David und Jona.

Neues Testament: Geburts- und Kindheitsgeschichten von Johannes dem Täufer

und Jesus; Hochzeit in Kana, Jesus und seine Jünger, Jesus und der

Gelähmte, Jesus und der Sturm, Jesus besiegt den Tod, Der barmherzige Samariter,

Der verlorene Sohn, Bartimäus, Zachäus, Die Arbeiter im Weinberg, Passions- und

Ostergeschichten, Himmelfahrt und Pfingsten, Apostelgeschichte: Ein Afrikaner

wird getauft. Die Geschichten stammen aus allen vier Evangelien; teilweise werden

in einer Geschichte Texte aus mehreren Evangelien vermischt, besonders in den

Passions- und Ostergeschichten.

Die Geschichtenauswahl (10 aus dem AT und 17 aus dem NT) stellt den wahren Umfang der Texte des AT und NT in der Bibel auf den Kopf.

Bis auf die Geschichte von der Totenerweckung (Die Tochter des Jairus), die für Kinder nicht gut geeignet ist, ist die Auswahl kindgerecht. Das Buch enthält in dieser Ausgabe einen Anhang mit Hilfen zum Verständnis der Geschichten für die vorlesenden Erwachsenen.

Sprache/ Druck

Im Vorwort heißt es, die Illustrationen von Kees de Kort seien „sprechende Bilder“. Diese Kinderbibel ist vollständig geprägt von den Bildern. Der Text ist sehr knapp, einfach formuliert in kurzen Sätzen und ohne Ausschmückungen. Im Text werden größere Passagen von Geschichten kurz zusammengefasst, zum Beispiel die Josefs- und die David-Geschichte. Zwischen den Geschichten gibt es keinerlei Überleitungen.

Illustration

Die Kinderbibel-Bilder von Kees de Kort sind ein „Klassiker“ der Kinderbibel-literatur; mit ihnen sind nun schon Generationen von Kindern aufgewachsen. Im Zentrum der elementaren Illustrationen stehen Menschen. Alles andere – Häuser, Ausstattung, Landschaften, Schiffe usw. – wird nur sparsam dargestellt, es bildet einen Rahmen für die Gefühle, die sich in den Gesichtern und Gesten der Menschen abbilden.

Das Besondere an den Bildern ist die große Intensität des Ausdrucks, den die Gesichter der Menschen zeigen. Ein gutes Beispiel ist der blinde Bartimäus:

Zunächst sieht man sein Gesicht mit einer weißen Binde vor den Augen, er ruft nach Jesus. Er ruft immer lauter – sein Gesicht ist ganz rot. Als Jesus ihn geheilt hat, schaut er mit großen, staunenden Augen in die Welt. In den Gesichtern der Personen spiegelt sich der Fortgang der Handlung. Besonders die Augen sind ausdrucksvoll – in der Getsemane-Szene leuchten sie intensiv im Dunkeln.

Jesus wird gezeigt als ein freundlicher Mann, der die Menschen liebevoll anschaut; er ist gut zu erkennen am weißen Gewand. Der auferstandene Jesus sieht genauso aus, auch er trägt das weiße Gewand.

Theologische Ausrichtung

„Gott liebt uns, wir dürfen immer zu ihm kommen“ – so beginnt die Geschichte vom verlorenen Sohn. Und das ist auch die Botschaft dieser Kinderbibel. Gott ist ein guter Gott. Auch in der Geschichte von der Sintflut liegt der Ton nicht auf der Strafe für die Menschen, die böse sind, sondern Gott sagt zu Noah: „An dir habe ich Freude.“ Es bleibt sogar unerwähnt, dass Gott die Sintflut schickt – er ist vor allem der Retter.

Gottes Liebe zeigt sich darin, dass er Jesus als Mensch auf die Welt kommen lässt. Diese Kinderbibel ist – wie man schon an der Textauswahl sieht – ganz auf die gute Botschaft von Jesus Christus konzentriert. Und konsequent endet das Buch mit den Worten: „Gott liebt die Menschen. Alle Menschen sollen es hören: Jesus ist da. Er bringt den Frieden.“

Die Bilder, die diese Kinderbibel so intensiv gestalten, zeigen, was Menschen mit Gott erleben: Staunen, Freude und Heilung.

Einsatzmöglichkeiten

Diese Kinderbibel ist sehr gut geeignet, um schon mit Kindern im Kleinkind- und frühen Kindergartenalter biblische Geschichten kennen zu lernen. Aber auch für Kinder im Erst-Lese-Alter sind die knappen Texte im übersichtlichen Druck sehr gut geeignet.

Dieses Buch ist gut geeignet als Geschenk zur Taufe oder in der Gemeindegemeinschaft zur Tauferinnerung – es gibt auch andere, preiswertere Ausgaben der Kees de Kort-Bibel – und ist überhaupt für vielfältigen Einsatz in der Gemeindegemeinschaft geeignet (Kinder- und Familiengottesdienste).

BF



Erste Bibel-Bilderbücher

Bilderbuch-Bibel

Kurzbeschreibung

Emil Maier-F.: Bilderbuch-Bibel. Bilder von Emil Maier-F. mit Erzählfhilfen von Michael Liß und Magdalena Spiegel.
Stuttgart: Katholisches Bibelwerk 2000, 14,90 €

Textauswahl

Die Bilderbuch-Bibel bietet für kleine Kinder eine begrenzte Auswahl von Geschichten:

Altes Testament: Schöpfung, Noah, Mose, David, Amos und Jona.

Neues Testament: Geburt Jesu, Jüngerberufung, Speisung der 5000, der verlorene Sohn, Zachäus, die Emmausjünger.

Es fehlen zentrale Texte wie z.B. die Kreuzigung Jesu, dagegen werden Geschichten erzählt, die sonst nur selten in Kinderbibeln vorkommen wie z.B. der Prophet Amos. Die einzelnen Bilderbücher sind seit 1982 auf dem Markt.

Sprache

Die Geschichten werden in kurzen, elementaren Sätzen mit viel direkter Rede erzählt. Dabei bleiben sie nah am biblischen Text und in direkter Verbindung zu den Bildern. Die Kinder werden von den Gefühlen der Jünger angesprochen und in die Geschichten mit hineingenommen.

Illustration

Die Bilder nehmen viel Raum ein und erzählen als Bilderfolge gestaltet schrittweise die Geschichte. Sie sind in warmen Farben gehalten und häufig doppelseitig gestaltet. Die Bilder verzichten auf Details, Hintergründe und Perspektiven. Im Mittelpunkt stehen Personen und ihre Gefühle und Beziehungen zueinander. Das wird vor allem auch dadurch betont, dass die Menschen stilisiert in eher starrer Haltung mit großen Händen, Kopf und Augen dargestellt sind. Jesus erscheint in der Darstellung wie ein normaler Mensch.

Theologische Ausrichtung

Als Kriterium für die Auswahl der Geschichten wird genannt, ob eine Option für die Armen und Unterdrückten vorliegt. Gott wendet sich in seiner Barmherzigkeit und Güte vor allem den Armen und Unterdrückten liebevoll zu – und damit auch den Kindern als den Kleinen und Ohnmächtigen. Die Passionsgeschichte wird nicht direkt erzählt, sondern im österlichen Rückblick der Jünger auf dem Weg nach Emmaus.

Einsatzmöglichkeiten

Jeder Geschichte ist der Bibeltext in der Einheitsübersetzung angefügt. Dazu kommen Deutungen für Erwachsene unter der Überschrift: „Worum geht es in dieser Geschichte?“, auf die gut verzichtet werden könnte. Das Buch eignet sich zum Vorlesen und Anschauen mit Kindern im Vorschulalter.

JD



Erste Bibel-Bilderbücher

Die kleine Kinderbibel

Kurzbeschreibung

Kenneth N. Taylor: Die kleine Kinderbibel. Illustrationen von Annabel Spenceley. Brunnen/Lydia 2003, 14,95 € (englisches Original 1956 und 2002).

Textauswahl

Das Buch enthält im Verhältnis zwei Drittel zu einem Drittel Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament.

Aus dem Alten Testament werden erzählt: Schöpfung, Paradies, Sintflut, Turmbau zu Babel, Vätergeschichten (Abraham bis Josef), Mose und der Exodus, Josua, Gideon, Simson, Ruth, Hanna und Samuel, Königsgeschichten von Saul, David (mit Psalm 23) und Salomo, Prophetenerzählungen über Elia, Elisa, weitere Königsgeschichten (Hiskia, Josia), Hiob, Jeremia, Jesaja, Jona und die Geschichte von Daniel in der Löwengrube.

Aus dem Neuen Testament: Geburtsgeschichte, Jesus und Johannes, einige Wundergeschichten – darunter Totenerweckungen und Gleichnisse, Bergpredigt, Passion und Auferstehung, Himmelfahrt, Pfingsten – Texte aus allen vier Evangelien, die aber nicht vermischt werden; am Ende 13 Geschichten aus der Apostelgeschichte – darunter die Steinigung des Stephanus und der Tod des Lügners Ananias.

Sprache/ Druck

Die Geschichten werden von Kenneth N. Taylor radikal gekürzt und sehr frei erzählt; er gestaltet für jede Geschichte eine Doppelseite. Auf der einen Seite die Erzählung in wenigen Sätzen, dazu vertiefende Fragen unter der Überschrift „Überleg mal“ und dann ein kurzes Gebet, das die Kinder nachsprechen sollen. Auf der anderen Seite ist die Illustration zu sehen, aus der eine Person oder ein Detail auf der Textseite am Rand wiederholt wird. In seiner Erzählung spricht Taylor die Kinder oft direkt an: „Hier siehst du, wie Jesus mit einigen seiner Jünger spricht ...“ (S. 322).

Illustration

Die Bilder dieses Buches sind bunt und zeigen hauptsächlich Menschen in orientalischem wirkenden Kleidern. Tiere ergänzen die Bilder, auch wenn sie in den Geschichten keine Rolle spielen. Die Gesichter der Personen drücken aus, wie sie sich fühlen. Jesus ist ein dunkelhaariger junger Mann mit dunklem Bart, der immer an seinem weißen Kleid zu erkennen ist – vor und nach Ostern. Den Stil der Illustrationen hat diese Kinderbibel mit vielen anderen ähnlichen Büchern aus dem englischen und amerikanischen Bereich gemeinsam.

Theologische Ausrichtung

Diese Kinderbibel gehört in eine lange Reihe von Kinderbibeln aus England und Amerika. Sie sind äußerlich und inhaltlich ähnlich gestaltet: Sie enthalten alle eine

Textauswahl, die auch schwierige Geschichten einschließt und von der Absicht geprägt ist, kindlichen Glauben zu wecken.

In seiner kurzen Einführung schreibt Taylor: „Ich bin der Meinung, dass ein Kind die Bibel so früh wie möglich kennen lernen sollte. Denn die Bibel unterstützt die positiven Einflüsse einer christlich geprägten Umgebung.“ Und über Kinder schreibt er: „In kindlichem Vertrauen glauben sie, was älteren Menschen oft so schwer fällt.“

Aufgrund dieser Überzeugung hat er eine Auswahl von biblischen Geschichten getroffen, die auch Geschichten enthält, die für Vorschulkinder viel zu schwierig sind: zum Beispiel Hiob. Sein Erzählen zielt auch nicht so sehr auf das Verstehen, sondern auf den Glauben. Die Fragen unter der Überschrift „Überleg mal“ sollen nur den Inhalt der Geschichte vertiefen und einprägen; sie enthalten keine Anregung, weiterzudenken. Die Gebete sind Ausdruck des kindlichen Glaubens, den der Verfasser wecken will.

Dabei gibt es eine deutliche moralische Tendenz zu spüren. Beispiele: Der Prophet Jesaja sagt: „Überleg mal: Hast Du in letzter Zeit etwas Böses getan? Wenn es Dir leid tut, dann sag es Jesus und bitte ihn um Verzeihung“ (S. 212). Ein Gebet lautet: „Lieber Gott, ich möchte mich auf den Kindergottesdienst freuen“ (S. 286).

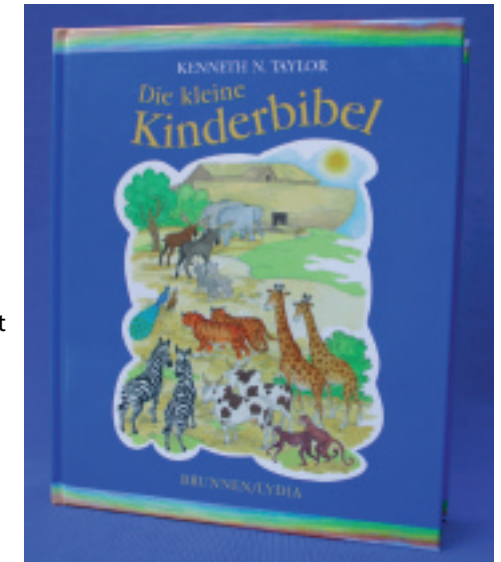
Mangelnder Gehorsam gegenüber Gott wird sehr hart bestraft. Zum Beispiel erzählt Taylor von der Strafe Gottes an den Männern, die nicht auf Mose hören wollten: Sie werden von der Erde samt Familien und Zelten verschlungen und sterben (S. 114); ebenso fällt Ananias (S. 366) tot um, nachdem er Gott angelogen hat. Zwar lässt Taylor die Kinder zu dieser Geschichte beten: „Manchmal finde ich es schwer, die Wahrheit zu sagen, lieber Gott. Ich bin froh, dass du mir dann ver gibst“ – aber das Bild des toten Ananias ist doch schwere Kost und kann Kindern Angst machen.

Kinder sollen lernen, Gott zu glauben und zu vertrauen. In diesem geschützten, sehr engen Raum sind Fragen oder Zweifel nicht vorgesehen. Aber Gott und die Welt sind nicht so einfach zu verstehen, wie dieses Buch vorgibt.

Einsatzmöglichkeiten

Man sollte dieses Buch weder kleinen noch größeren Kindern in die Hand geben. Nur für den Unterricht mit älteren Kindern ist dieses Buch geeignet; es kann als Vertreter einer bestimmten Bibelpädagogik untersucht zu werden, zum Beispiel, indem man die Erzählweise mit den Texten der Bibel vergleicht, um der Moral auf die Spur zu kommen.

BF



Erste Bibel-Bilderbücher

Eine Arche voller Geschichten

Kurzbeschreibung

Herma Vogel (Text) / Gitte Spee (Illustrationen): Eine Arche voller Geschichten. Die Bibel für Kinder. Annette Betz 2003 (2. Aufl.; 1. Aufl. 2001), 17,90 €

Textauswahl

21 Kapitel aus dem Alten Testament: Schöpfung, Adam und Eva, Arche Noah, Turmbau zu Babel, Josephsgeschichte, Mose und Auszug aus Ägypten, David und Goliath, König Salomo, Daniel, Jona, Prophetische Verheißungen des Messias.

22 Kapitel aus dem Neuen Testament (aus allen vier Evangelien und der Apostelgeschichte): Geburtsgeschichten, Der zwölfjährige Jesus im Tempel, Die ersten Jünger, Hochzeit zu Kanaan, Wundersame Brotvermehrung, Die Tochter des Jairus, Jesus und die Kinder, Der verlorene Sohn, Passion, Ostern, Pfingsten.

Die Auswahl ist kindgerecht, mit einer Ausnahme: Die Geschichte von der Totenerweckung (Die Tochter des Jairus) ist für Kinder schwierig zu verstehen. Großer Nachteil: Das Buch enthält keine Stellenhinweise auf die Originaltexte der Bibel.

Sprache/Druck

Die biblischen Geschichten werden sehr frei, in lockerer Sprache und für Kinder leicht verständlich erzählt; die Erzählerin hat konsequent ein Kinderbuch geschrieben. Dadurch entfernt sie sich allerdings teilweise weit vom Bibeltext; zum Beispiel erwähnt sie, dass Jesu Vater Josef gestorben sei, gibt den Brüdern in der Geschichte vom verlorenen Sohn Namen und schmückt die Geschichten auf diese Weise aus.

Der Druck (kurze Zeilen, gut überschaubarer Text auf einer Seite) ist sehr lesefreundlich.

Illustration

Die Illustrationen zeigen eine naiv-orientalische Welt, sind einfach, großflächig und klar, oft in warmen Rottönen und konsequent aus Kinderperspektive gemalt. (Von Goliath sieht David nur die Beine bis zu den Knien.) Kinder stehen im Mittelpunkt: Bei der Hochzeit zu Kanaan tanzen Kinder.

Jesus wird sparsam und nur selten dargestellt: Weißes Gewand, blauer Mantel, Hirtenstab; in der Passion gar nicht, der Auferstandene nur auf dem Himmelfahrtsbild, auf dem man nur seine Beine am oberen Bildrand verschwinden sieht. Auch andere Figuren verschwinden oft am Bildrand. Die Bilder sind nicht ganz ernsthaft, sondern haben etwas Spielerisches; sie sind in ihrer Naivität Kinderbildern nachempfunden.

Theologische Ausrichtung

So leicht und locker das Buch erzählt, so klar ist doch auch eine moralische Grundhaltung zu erkennen. Es gibt Gut und Böse und einen deutlichen Appell, gehorsam zu sein. Die Geschichte vom Sündenfall hat die Überschrift „Ungehorsam“; die

Schlange ist eine „böse Schlange“, vom Baum der Erkenntnis heißt es: „Denn wenn sie davon aßen, würden sie schlimme Dinge machen.“

Gott ist ein liebevoller und konsequenter Vater. Er sagt zu Adam und Eva: „Ihr seid ungehorsam gewesen“, und sie müssen das Paradies verlassen. Aber die Sintflut wird nicht ausdrücklich als sein Werk dargestellt, das Wasser kommt einfach. Gott verspricht, dass „so etwas Schreckliches“ nie wieder geschehen wird.

Die drei Tage, die Jona im Bauch des Wals verbringt, sind eher eine Strafe als eine Rettung; er bittet Gott, ihn aus dem Fisch zu erretten. Das Dankgebet, das Jona im Bibeltext aus dem Bauch des Fisches spricht, fehlt.

Jesus ist schon als Kind Vorbild für alle Kinder: Er hat als Kind viele Freunde, aber „wenn jemand beim Spielen betrog, wurde Jesus böse“, und „er ging auch dazwischen, wenn Jungen miteinander raufte“. „Aber das Seltsame war, dass niemand mit Jesus kämpfte. Sie hatten nie Streit mit ihm“.

Jesus erzählt Kindern die Geschichte vom verlorenen Sohn; im anschließenden Gespräch deutet er sie für die Jünger: „Versteht ihr jetzt, warum ich mich um schlechte Menschen kümmere?“ Und: „Natürlich ist es schön, dass es gute und ehrliche Menschen gibt. Aber es ist noch schöner, wenn man sieht, dass aus einem schlechten Menschen ein guter wird.“

Noch einmal sehr deutlich wird die moralische Tendenz in der Himmelfahrtsgeschichte: Jesus sagt beim Abschied zu den Jüngern: „Ihr müsst von der neuen Welt erzählen, die kommen wird, wenn alle Menschen ehrlicher und netter sind.“

Einsatzmöglichkeiten

Wenn man sich der moralischen Tendenz des Buches bewusst ist (und sie im Gespräch mit Kindern bearbeitet), ist das Buch geeignet, um Kindergartenkindern biblische Geschichten vorzulesen und die Bilder zu betrachten.

Der lesefreundliche Text mit seinen Ausschmückungen eignet sich dafür, dass Grundschulkindern ihn selber lesen – und im Vergleich mit anderen Texten (zum Beispiel der Elementarbibel, siehe S. 36) seine „Tendenz“ herausarbeiten.

BF



Erste Bibel-Bilderbücher

Meine ersten Bibelgeschichten

Kurzbeschreibung

Paloma und Ulises Wensell:

Meine ersten Bibelgeschichten. Übersetzt von Thomas Erne.

Ravensburg: Ravensburger 2005, 9,95 €

(Das Buch ist 2005 nicht neu erschienen, sondern nur in einer neuen Ausgabe, die kaum Änderungen zur älteren Fassung enthält.)

Textauswahl

Acht Geschichten aus dem Alten Testament: Adam und Eva, Noahs Arche, Abraham und Sara, Josef und seine Brüder, Mose wird geboren. Der Durchzug durch das Meer, David und Goliath, Jona

Neun Geschichten aus dem Neuen Testament: Geburtsgeschichten, Der zwölfjährige Jesus im Tempel, Sturmstillung, Bartimäus, Der barmherzige Samariter, Der verlorene Sohn, Jesus und die Kinder.

Deutlich ist das wesentliche größere Gewicht, das die Geschichten über Jesus haben; das gibt den wahren Umfang von Altem und Neuem Testament natürlich nicht angemessen wieder.

Die Auswahl der Geschichten und die Art, wie sie erzählt werden, sind schon für Kindergartenkinder geeignet.

Sprache/Druck

Das Buch ist gestaltet wie ein Pappbilderbuch für Kleinkinder. Für jede Geschichte ist eine Doppelseite gestaltet: Ein großes Bild und ein kleineres mit kurzem Text.

Die Geschichten werden in wenigen, einfachen Sätzen erzählt, stark verkürzt, sind vereinfacht und dadurch nicht immer bibeltextgetreu.

Illustration

Die Illustrationen sind bunt und stimmungsvoll, zum Beispiel geht ein heller Lichtschein in der Weihnachtsgeschichte vom Kind in der Krippe aus. Engel werden nicht dargestellt. Manche Bilder zeigen eine orientalische Welt; die Figuren sind in entsprechender Kleidung zu sehen. Die Gesichter und insbesondere die Augen der Figuren drücken intensive Gefühle und Stimmungen aus. Dadurch erzählen die Bilder fast ebenso viel wie der Text. Jesus ist ein freundlicher, junger Mann mit rötlichen Haaren im weißen Kleid, der im Schlussbild umringt ist von Kindern, die sich an ihn schmiegen, ihn umarmen oder zu ihm laufen.

Theologische Ausrichtung

Gott ist Stimmungen ausgesetzt; er kann enttäuscht und zornig sein, aber er hält seine Versprechen, wendet alles zum Guten, rettet und verzichtet in der Geschichte über Jona auf Strafe.

Es gibt auch Geschichten, in denen Gott gar nicht vorkommt – die Geschichte vom verlorenen Sohn etwa wird ohne Rahmenhandlung erzählt und verliert dadurch den Bezug zum Gottesbild.

Konsequent wird unter dem Titel „Meine ersten Bibelgeschichten“ wirklich nur eine allererste Begegnung mit den Geschichten der Bibel ermöglicht. Jesus ist von Gott gesandtes Kind, er kann heilen und ist der Herr über Wind und Wellen. Aber ohne Passion und Ostern bleibt das Jesus-Bild natürlich sehr unvollständig. Der kinderfreundliche Jesus ist – wie auf dem Abschlussbild auch konsequent dargestellt – das Zentrum dieser Kinderbibel: Im Text des Verlags über das Buch heißt es, es macht „schon den ganz Kleinen möglich, die Botschaft Jesu zu verstehen“. Das ist natürlich übertrieben, denn das Buch erzählt nichts über Kreuzigung und Auferstehung.

Dennoch ist dieser Jesus zum ersten Kennenlernen eine eindrucksvolle und einladende Gestalt, und das Abschluss-Bild mit den Kindern wird sich einprägen und neugierig machen auf mehr.

Einsatzmöglichkeiten

Dieses Buch ist geeignet, um mit Kleinkindern und Kindern im frühen Kindergartenalter eine erste Begegnung mit biblischen Geschichten zu gestalten; das gemeinsame Betrachten der Bilder kann die Kinder heranzuführen an biblische Personen. Die Bilder eignen sich auch, um im Kindergottesdienst betrachtet zu werden.

BF



Die große Kinderbibel

Kurzbeschreibung

Barbara Bartos-Höppner (Text). Renate Seelig (Illustration).
München: arsEdition GmbH 2005, 19,90 €

Textauswahl

Für diese Kinderbibel sind 34 Geschichten aus dem Alten Testament und 40 aus dem Neuen Testament ausgewählt und von der Kinderbuchautorin Barbara Bartos-Höppner neu erzählt worden, – eine Auswahl, die die „schönsten Geschichten der Bibel“ Kindern darbieten will. Die Geschichten erzählen von Menschen, die etwas Besonderes mit Gott erlebt haben, oder von Jesus. Alle betonen den guten Ausgang, Gott ist gut, das Gute siegt.

Im Alten Testament kommen Schöpfung, Adam und Eva, Kain und Abel, Noah, Abraham, Jakob und Esau und Josef vor, weiterhin Mose, Ruth, Gideon, David, Daniel und Jona; daneben eine Erzählung zur Stadt Jerusalem und zum Tempelbau. Im Neuen Testament wird von der Ankündigung und Geburt Johannes des Täufers, von Jesu Geburt, dem zwölfjährigen Jesus im Tempel, von seinem Leben und Wirken, von Passion, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten erzählt. Anhand von Petrus und Paulus wird das Leben der ersten Christen dargestellt. Ein Text aus der Offenbarung, angebunden an die Person Johannes, bildet den Ausblick: „Johannes, schreib auf, wie schön es dann auf der Erde sein wird.“

Im Inhaltsverzeichnis sind den einzelnen Geschichten Bibelstellen zugeordnet.

Sprache

Barbara Bartos-Höppner, eine renommierte Kinderbuchautorin, erzählt mit leichter Hand und geschickt. Sie entfaltet die Geschichten anhand der tragenden Personen und konzentriert sich dabei auf das Wunderbare, Besondere. Sie inszeniert mit wenigen gut verständlichen Worten Bilder, die freundlich und eingängig sind. Ihr Erzählstil zeichnet einen Gott, der menschliche Züge trägt, mit der unfertigen Schöpfung noch unzufrieden ist, sich an den Menschen freut, über das Böse böse ist. Es gibt ein klares Gut und Böse, auch bei den Menschen und ihrem Verhalten. Trotzdem: Es bleibt zu fragen, ob man für Kinder so glatt erzählen, die Tiefen der biblischen Texte so harmonisieren und nivellieren muss, damit die kindlichen Leser keine unbequemen Fragen stellen (können).

Illustrationen

Die Bilder von Renate Seelig sind durchgängig farbig und fantasievoll gemalt und unterstreichen den bibliophilen Charakter der Kinderbibel. Sie laden dazu ein, betrachtet zu werden. Sie haben eine stark prägende Kraft. Gerade weil sie manche liebgewordene Vorstellung aufgreifen, schränken sie andere Deutungsmuster ein: Genauso stellt man sich Abraham als orientalischen Scheich mit großen Herden vor oder Josef in Ägypten. So muss es bei der Geburt Jesu im warmen Stall gewesen sein, so mit dem zwölfjährigen Jesus zwischen den ehrwürdigen Gelehrten im Tempel. Gottes Wirken wird jeweils als Strahlen von oben, als Lichtwolke in die Szenerie eingefügt.

An manchen Stellen tragen Personen jüdische Gebetschals oder besonders auffällige Kopfbedeckungen, z.B. die Phariseer bei Streitgesprächen mit Jesus oder die Protagonisten in der Szenerie um den Verrat Jesu durch Judas an die Priester im Tempel. Nur die Gegner Jesu werden als Juden gekennzeichnet, dabei war Jesus selbst Jude.

Theologische Ausrichtung

So wie hier aus der Bibel erzählt wird, sollen die Kinder mit einem „Schatz“ bekannt gemacht werden. Die Kinder sollen die biblischen Geschichten kennen lernen und von einem Gott hören, der menschliche Züge trägt und gleichzeitig in wunderbarer Weise wirken kann. Auch Jesus-Geschichten erzählen fast naiv von Wundern, ohne eine Anfrage an sie zu stellen. Es werden keine Deutungen angeboten, sie geschehen und die Menschen wundern sich darüber. So ist das eben bei Gott und Jesus.

Schwierig wird es da, wo Bartos-Höppner die Fremdheit der Texte ausmerzt oder Klischees und geläufige Vorstellungen benutzt, die so nicht in der Bibel stehen. Beispielsweise erzählt sie vom „verbotenen Apfelbaum“ oder deutet die Frage nach dem Bösen in der Welt so, dass Kain im Gegensatz zu Abel „nur so tat“. Moralisierend erzählt sie von den Menschen in Babel, die nicht auf Gott hörten und deren Sprache deshalb verwirrt wurde. Oder: Judas als Verräter Jesu wird moralisch verurteilt; sein Tod wird als Konsequenz den Kindern zugemutet – Judas wird aufgehängt an einem Baum.

Einsatzmöglichkeiten

Mit der „großen Kinderbibel“ wird ein schönes, ästhetisch sehr ansprechendes Buch vorgelegt, zu dem sicher nicht nur Kinder gerne greifen. Als Erwachsene/r muss man sich jedoch bewusst sein, dass die Geschichten vieles glätten und aussparen. Die so eingängig erzählten Geschichten bilden ein erstes Verständnis von Gott und Jesus, von der Erschaffung der Welt, dem Bösen und dem Guten, auch von Moral. Die schönen, oft auch eindringlichen Illustrationen prägen bis weit über das erste Lesealter hinaus die kindlichen Vorstellungen und legen den Sinn der erzählten Geschichten fest. Für weiteres Nachdenken, kritisches Befragen der alten Texte oder neue Zugänge bleibt wenig Raum.

AK



Das Ravensburger Buch der Biblischen Geschichten

Kurzbeschreibung

Das Ravensburger Buch der Biblischen Geschichten. Erzählt von Max Bolliger. Mit Bildern von Silvio Neuendorf. Ravensburg: Ravensburger 1999, 14,95 €

Textauswahl

Bei dem vorliegenden Buch handelt es sich nicht um eine Kinderbibel im eigentlichen Sinne. Vielmehr werden hier die Geschichten von Josef, Mose, David, Daniel und Jesus, die zwischen 1972 und 1997 als eigenständige Kinderbücher erschienen sind, gesammelt herausgegeben. Jede einzelne Lebensgeschichte ist in sich abgeschlossen erzählt. Jede Geschichte gibt Leben und Lebensumstände der Personen, von Männern und Frauen, wieder und erzählt anschaulich, was diese Menschen mit Gott erleben, wie sie Gott als Kraft erfahren und wie die Erfahrungen mit Gott ihr Leben prägen.

Bedauerlicherweise gibt es bei den Texten keinen Bibelstellennachweis. Bei der Jesus-Geschichte fällt dies besonders auf, nutzt Bolliger doch alle vier Evangelien, um sein Jesus-Bild zu entfalten.

Sprache

Bolliger erzählt in einfacher, leicht verständlicher Sprache die Geschichten von Josef, Mose, David, Daniel und Jesus neu. Es gelingt ihm, anschaulich und mit liebevollen Details ein Szenario zu beschreiben, in das Kinder beim Lesen eintauchen können, sei es Ägypten, der Königshof bei David oder Palästina unter römischer Besatzung.

Bei aller erzählerischen Freiheit bleibt Bolliger mit seinen Deutungsangeboten behutsam. Meist kleidet er eine Verstehenshilfe in eine Frage, so dass es dem Leser, der Leserin überlassen bleibt, wie man der Erzählung oder dem wunderbaren Ereignis, in dem sich Gottes Kraft zeigt, nachdenken kann.

Überschriften gliedern den Spannungsbogen der einzelnen Lebensgeschichten in überschaubare Textabschnitte. Der Druck in zwei Spalten erlaubt den Grundschulkindern mit ihrem Lesevermögen, die Zeilen zu überblicken und die Geschichten selbstständig zu lesen.

Illustration

Die Bilder von Silvio Neuendorf illustrieren einzelne Passagen. Sie sind durchgehend farbig, leicht überschaubar und bieten wenig Details. Bemerkenswert ist an ihnen, dass die Personen der alttestamentlichen Geschichten oft am Rand gemalt sind und die Mitte „leer“ und freigehalten ist, vielleicht für eigene innere Bilder der lesenden Kinder für das Unverfügbare. Dagegen wird Jesus oft in der Bildmitte dargestellt.

Theologische Ausrichtung

In den alttestamentlichen Geschichten wird Gott als unsichtbare, aber als vernehmbare „Kraft“ dargestellt. Da, wo etwas Wunderbares geschieht, wo Wirken Gottes nach naturwissenschaftlichen Maßstäben nicht erklärt werden kann, bahnt Bolliger mit seinen Fragen theologisches Nachdenken bei den Leserinnen und Lesern an. Zudem versteht er es meisterhaft, seine biblischen Figuren mit Nachdenklichkeit und leisen Tönen auszustatten: Sie können weinen, sie spüren die Schwere eines Amtes, sie müssen mit Schuld leben, sie erfahren Zuwendung als unverhoffte Wendung ihres Schicksals, sie vertrauen neu auf Gottes Wirken und Da-sein. Bolliger gibt jedoch keine fertigen Antworten, sondern führt in einen offenen Prozess hinein, der sich je nach Alter und Wissensstand der Kinder gestalten wird.

Bei den Jesus-Geschichten gibt Bolliger mit seiner erläuternden Einleitung Auskunft über sein theologisches Denken. Hier klingt sein Grundthema an, das in den einzelnen Jesus-Texten entfaltet wird: Jesus von Nazareth geht zu allen Menschen, nimmt ihnen die Angst und schenkt Hoffnung auf ein neues Leben. Das bewirkt Aufatmen, neues Sehen und Hören auf der einen Seite, aber auch Gegnerschaft auf der anderen. Trotz allen Werbens für einen Gott, der sich den Menschen zuwendet, bringt ihn die machtvolle Schicht der Hohenpriester und Schriftgelehrten in Palästina ans Kreuz. Als Auferstehungsgeschichte entfaltet er die Emmaus-Geschichte (Lukas 24, 13ff) textnah. Jesus lebt in seinen Freunden weiter, Jesus schenkt ihnen seine Kraft, Jesus, der von Gottes Kraft erfüllt ist – das sind die theologischen Aussagen, mit denen Bolliger den Bogen über Paulus und den Evangelisten Lukas bis zu uns heute spannt.

Einsatzmöglichkeiten

Die biblischen Geschichten können in Vorschule, Schule und Religionsunterricht sehr gut vorgelesen werden. An geeigneter Stelle unterbrochen, bieten sie Möglichkeiten zum Identifizieren, zum Weitererzählen, zum Spielen, vor allem aber auch zum Nach- und Weiterdenken, wie Menschen in ihrem Leben Gott als Kraft spüren können. Ebenso sind sie zum Selbstlesen sehr gut geeignet. Sie ermutigen Kinder im Grundschulalter zum Nachfragen, Nachspüren und zum Weiterlesen.

AK



Kinderbibeln für Grundschul Kinder

Die große illustrierte Kinderbibel

Kurzbeschreibung

Die große illustrierte Kinderbibel. Geschichten und Menschen des Alten und Neuen Testaments. Hrsg. von Claude-Bernard Costecalide. Illustrationen von Peter Dennis. Katholisches Bibelwerk 2004 (4. Aufl., 1. Aufl. 1998), 24,90 € (Englisches Original Illustrated Family Bible 1997).

Textauswahl

Altes Testament: Eine Einführung in das AT, Zeittafel des AT; anschließend werden auf 205 Seiten Geschichten erzählt zu folgenden Themen:

Im Anfang – Die Vätergeschichte – Befreiung aus der Knechtschaft – Von Sinai nach Kanaan – Israel im verheißenen Land – Die Königszeit – Das geteilte Königreich – Gebet, Weisheit, Prophetie.

Neues Testament: Einführung in das NT, Daten zum NT, anschließend auf 163 Seiten Geschichten unter folgenden Überschriften: Kindheit Jesu – Das Wirken Jesu – Auf dem Weg nach Jerusalem – Jesu letzte Tage – Die Anfänge der Kirche – Die Ausbreitung der Kirche – Die Reisen des Paulus – Offenbarung.

Zusätzlich gibt es eine Seite „Zum Umgang mit diesem Buch“, „Who ist Who (AT)“ und „Who is Who (NT)“ sowie ein Register der Namen und Begriffe im Buch.

Zu den Bibeltexten wird jeweils die genaue Bibelstelle genannt.

Illustrationen

Das Buch enthält eine sehr spezielle Mischung von Fotos (Landschaften, Städte, wie sie heute aussehen, Ruinen, archäologische Funde etc.), Zeichnungen, Abbildungen aus der Kunstgeschichte und gemalten Bildern, die die Personen zeigen. Diese gemalten Bilder sind nicht phantasievoll-künstlerisch gestaltet, sondern von der Absicht geprägt, die Menschen so historisch wie möglich darzustellen: Römische Uniformen, Kleider, wie sie Menschen der damaligen Zeiten trugen, Tracht der Hohen Priester etc. Die Abbildungen werden kommentiert und erklärt. Die Bilder von Menschen werden durch Pfeile mit Namen versehen – zum Beispiel der Kreis der Jünger Jesu: Auf diesem – gemalten – Bild wird jeder Figur ein Name zugeordnet (S. 236).

Sprache/Druck

Die Bibeltexte werden in der Katholischen Einheitsübersetzung wiedergegeben. Für jede Geschichte oder Geschichtensammlung gibt es eine Doppelseite, an den Seitenrändern finden sich Photos und Erklärungen. Den größten Teil der Seiten nehmen der Bibeltext sowie die Illustrationen ein.

Theologische Ausrichtung

Auf dem Umschlag ist das Konzept der Kinderbibel zu lesen: „Diese Bibel für die ganze Familie ... erklärt Begriffe, Redewendungen und Zusammenhänge und bietet damit Hilfen für ein besseres Verständnis biblischer Texte an (und) macht in zahlreichen Illustrationen, Fotos und Karten die Welt der Bibel lebendig und zeigt

ihre Landschaft, Kultur, Archäologie wie auch ihren sozialen und religiösen Hintergrund.“ Tatsächlich bietet das Buch eine Fülle von Informationen und erleichtert damit das Verständnis mancher Texte.

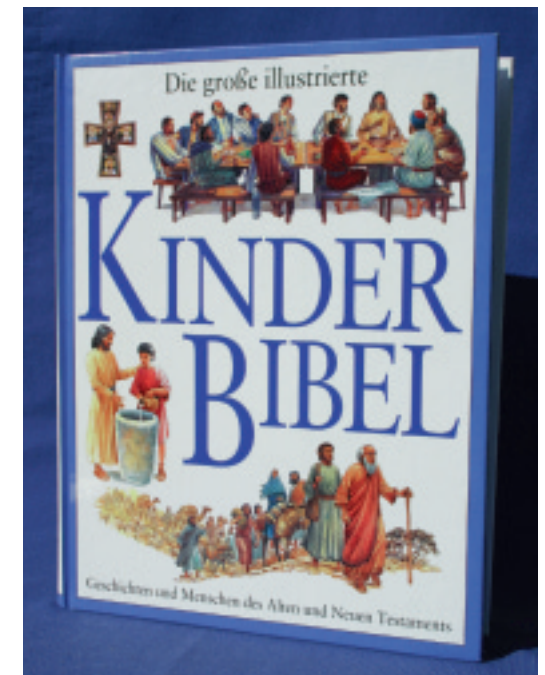
Dabei geht die Erklärung an manchen Stellen aber zu weit. Das führt zu dem falschen Eindruck, die Bibel sei nur ein historischer Bericht. Die Art und Weise, wie durch Pfeile Menschen und Namen verbunden werden, macht das Missverständnis möglich, wir wüssten genau, wie die Personen ausgesehen haben. Die Mischung von Sachinformationen und biblischen Geschichten erschwert das Verständnis für die Symbolik und die Bilder und Visionen in biblischen Geschichten.

Beispiele: Die Offenbarung betreffend zeigt ein Pfeil auf einen Baum: „Der Baum des Lebens“. Ein anderer zeigt auf einen Fluss „Das Wasser des Lebens fließt durch die Stadt“ (S. 368f). Auf S. 87 ist eine Wolke zu sehen, zu der mit einem Pfeil erklärt wird: „Gott steigt in einer Wolke herab“. Und ob das Verständnis für den Gehalt der Geschichte von der Arche Noah dadurch erleichtert wird, dass Werkzeuge für den Schiffsbau gezeigt werden, kann man bezweifeln (S. 31).

Einsatzmöglichkeiten

Auf Grund der missverständlichen Verbindung von biblischen Geschichten und historischer Information ist das Buch nicht geeignet, um Kindern in die Hand gegeben zu werden.

BF



Kinderbibeln für Grundschul Kinder

Unter Gottes weitem Himmel

Kurzbeschreibung

Unter Gottes weitem Himmel. Die Bibel für Kinder.
Nacherzählung des Bibeltextes: Christiane Herrlinger, Illustrationen: Dieter Konsek.
Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 2003. 16,50 €

Textauswahl

Die Kinderbibel erzählt von der Erschaffung der Welt bis hin zu Paulus, der allen Menschen die gute Nachricht von Jesus bringt. Es wird in fortlaufendem Erzählfluss erzählt, der den Bogen vom Anfang bis heute spannt. Dadurch könnte der fälschliche Eindruck entstehen, dass alles so passiert sei. Texte wie die Schöpfungsgeschichten werden historisiert.

Neben Urgeschichten, Abraham, Jakob, Josef und Mose sind die Königsgeschichten vertreten. Einige Psalmtexte, die hier direkt König David zugeschrieben werden, sind abgedruckt. Aus der Reihe der Propheten sind Daniel und Jona vertreten. Ein Verheißungstext, zusammengesetzt aus Jesaja 6,9 und 11, steht als Bindeglied zwischen Altem und Neuem Testament. Es folgen Jesus-Geschichten. Sie erzählen Jesu Leben von der Geburt bis zum Tod ans Kreuz. Danach folgen die Erzählungen zu Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten sowie einzelne Texte aus der Apostelgeschichte. Unter der Überschrift „Gottes neue Welt“ wird die Vision aus der Offenbarung als Ausblick und Auftrag an den Schluss der Bibel gestellt. Das Inhaltsverzeichnis versieht die Auflistung der Überschriften mit den Bibelstellen. Eine Zuordnung von Geschichten zu den Festen im Kirchenjahr und ein Nachwort ergänzen die Textauswahl.

Sprache

Die Autorin will ihre Geschichten nah am „Original“ und doch leicht verständlich wiedergeben. Die Geschichten sind dramaturgisch aufbereitet, sie wollen die Kinder als Leser und Zuhörer emotional einbinden. Sie laden ein, fortlaufend vorgelesen oder von Kindern ab dem Grundschulalter selbst gelesen zu werden. Doch verlieren manche Texte durch allzu leicht vorgenommene Glättungen ihre Brisanz. Deutungen und Ergänzungen wollen Gottes Handeln verstehbar machen. Fragen werden nicht provoziert oder offen gelassen.

Illustrationen

Die Kinderbibel ist von Dieter Konsek illustriert. Die Bilder sind unterschiedlich in Größe und Anordnung verteilt, auf jeder Doppelseite gibt es etwas anzuschauen. Manchmal ist nur ein Gegenstand oder eine einzelne Person dargestellt, dann ist ein ganzseitiges Bild mit Hintergrund wiedergegeben. An den dargestellten Figuren kann man gut die Gefühle ablesen, ob Freude oder Trauer, Wut, Zorn, Zuneigung, Macht und Ohnmacht. Gott selbst wird nicht dargestellt; helle Farben und helles Licht weisen auf Gottes Nähe hin. Jesus wird in der immer gleichen Kleidung dargestellt und ist wiedererkennbar. Der auferstandene Christus, der mit den Emmaus-Jüngern mitwandert, trägt einen

Kopfumhang („Warum haben wir ihn nicht gleich erkannt?“, S. 257). In der Himmelfahrtsgeschichte und später bei dem Offenbarungstext tauchen helle, lichte Farben auf, die auf eine andere Wirklichkeit hindeuten. Landkarten auf den vorderen und hinteren Deckseiten laden zum Suchen nach Orten ein. Die Bilder von Konsek sind mehr als Illustrationen, sie stellen eigene Aussagen und Deutungen der biblischen Texte dar. Es lohnt, sie zu betrachten. Als besonders anrührend ist das Bild zu Isaaks (Nicht-)Opferung zu nennen. Es wirkt angesichts der Zumutung Gottes an Abraham besonders anrührend und versöhnlich.

Theologische Ausrichtung

Bei aller Nähe zu Übersetzungen der Bibel wird in dieser Kinderbibel der Verständlichkeit, der Spannung und Dramaturgie Vorrang gegeben. So stellen sich dem kindlichen Leser oder Zuhörer die symbolträchtigen biblischen Erzählungen allzu leicht als real geschehen, als „echt passiert“ dar. Die Absicht der Erzählerin, Gottes Geschichte mit den Menschen immer als Geschichte von Liebe und Fürsorge darzustellen, kann in eine Sackgasse führen, wenn sie die Kinder mit ihren Fragen ausklammert.

Einsatzmöglichkeiten

Die Kinderbibel ermöglicht einen frühen Zugang zu biblischen Erzählungen. Viele Abschnitte sind lebendig und weitgehend texttreu erzählt. Sie eignen sich zum Vorlesen in Familie und Kindertagesstätte, in Schule und Gemeinde und zum eigenen Erlesen im Grundschulalter. Für den Einsatz im Religionsunterricht, für die Arbeit an und mit den Texten fehlen den Geschichten bisweilen die Brisanz und Ungehörigkeiten, die die biblischen Texte für uns noch heute wichtig werden lassen können. Schade, dass hier kindgerechtes Erzählen den Kindern, Eltern und Unterrichtenden so wenig an Nachdenken und Theologisieren zutraut.

AK



Kinderbibeln für Grundschulkinder

Kinderbibel mit Bildern

Kurzbeschreibung

Kinderbibel mit Bildern von Sieger Köder. Stuttgart: Katholisches Bibelwerk 1995. Überarbeitete Neuauflage 2004. 160 Seiten. 19,90 €

Textauswahl

Die Textauswahl dieser Kinderbibel ist durch die Bilder bestimmt. Sie enthält jeweils zur Hälfte Geschichten aus dem Alten Testament und aus dem Neuen Testament. Das Inhaltsverzeichnis führt diese Unterteilung nicht an, sondern listet die verschiedenen Kapitel auf: Aus dem Alten Testament wird nach dem einleitenden Kapitel zur Schöpfung von Abraham erzählt, anschließend von Esau und Jakob, von Josef, vom Auszug aus Ägypten, vom Sinai, von den Richtern und Königen, von Natan und Elija und von den Propheten Jeremia und Jesaja. Der Teil zum Neuen Testament enthält die Kapitel über die Herkunft und Geburt Jesu, über Johannes den Täufer und die ersten Jünger, die Gleichnisse, die Bergpredigt und das Vaterunser, die Wundererzählungen, Jesus, Zachäus und die Kinder, das Leiden Jesu und die Auferstehung. Zum Abschluss findet sich je ein Kapitel über Pfingsten, über Paulus und über die Offenbarung.

Jedes Kapitel besteht aus den Bildern von Sieger Köder, jeweils mit Gedanken zur Bildbetrachtung, den entsprechenden biblischen Erzählungen und kommentierenden bzw. verbindenden Absätzen, die farbig unterlegt sind. Am Ende der Bibel findet sich ein Text von Beate Brielmaier zum „Malerpfarrer Sieger Köder“.

Sprache

Die biblischen Geschichten sind von Referentinnen und Referenten des Katholischen Bibelwerks frei nach der Einheitsübersetzung erzählt worden in „für Kinder verständlicher Sprache“ – wie auf dem Einband steht. Das heißt, die Formulierungen sind anschaulich oder leicht verständlich, der Satzbau ist einfach, es wird viel wörtliche Rede verwendet. Ein Hinweis auf die jeweilige Bibelstelle findet sich in einem Klammerzusatz. Die kommentierenden Zwischentexte sind klar und erklärend, teilweise im Stil eines Kinderlexikons.

Auffällig sind die Texte von Beate Brielmaier zu den Bildern: Sie wirken wie poetische Texte, wie reimlose Lyrik. Dabei wenden sie sich direkt an die Kinder, erzählen die Bilder mehr nach, als dass sie sie erklären, und geben so Hinweise zum Verstehen der Bilder. Das Layout verstärkt dies noch, denn sie sind optisch vom restlichen Text abgehoben.

Illustration

Die Bilder von Sieger Köder bestimmen den Gesamteindruck dieser Kinderbibel. Jedes Kapitel enthält mehrere ganzseitige Bilder, die in Ausschnitten auch auf den anderen Seiten wiederholt werden. Neben den Bildern finden sich – ebenfalls auf einer ganzen Seite – die Texte zu den Bildern. Die Kapitel werden optisch zusammengehalten, indem jeweils eine Farbe der Bilder für die Unterlegung

der Texte und die Seitenränder verwendet wird. Dadurch wirkt die Bibel insgesamt bunt – ein Eindruck, der durch den gelb-grün-roten Einband noch verstärkt wird.

Theologische Ausrichtung

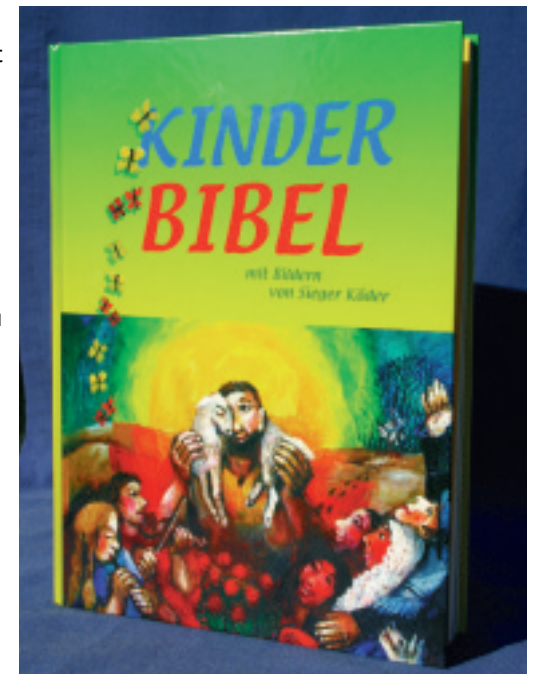
Die Theologie dieser Bibel ist durch die Bilder und durch die Texte zu den Bildern bestimmt. Dies führt dazu, dass beispielsweise im Kapitel „Richter und Könige“ von David erzählt wird, der ja auch auf dem Bild zu sehen ist, nicht jedoch von Samuel. So fehlen auch wichtige Frauengestalten der Bibel, z.B. Rahel und Lea. Auffällig ist, wie bruchlos sich die Geschichte Jesu anschließt an die von den Propheten Jeremia und Jesaja. Dies scheint ein Bestreben der Bibel zu sein. Von der Schöpfung bis zum Exodus, von den Propheten bis zur Auferstehung und darüber hinaus stehen die vielen biblischen Figuren und Geschichten in einem Zusammenhang, der die jüdische Tradition zwar nicht verzerrt, sie jedoch harmonisierend einbezieht. Die Erzählungen aus den Evangelien werden ebenfalls harmonisiert.

Die zentrale Stellung der Bilder bei diesem bibeldidaktischen Konzept lässt sich vor dem Hintergrund verstehen, dass Sieger Köder römisch-katholisch ist. Bei der Darstellung der Passion Christi wird dies beispielsweise deutlich: Sein Bild vom letzten Abendmahl – nicht die biblische Erzählung – stellt den Zusammenhang zur Eucharistie als Opfer heraus. Blutrot leuchtet das Gesicht Christi im Becher; der Leib liegt zerstückelt als Christuszeichen in der Mitte.

Einsatzmöglichkeiten

Da die Bilder von Sieger Köder keine Bilder sind, die für Kinder gemalt wurden, und auch die Texte zu den Bildern anspruchsvoll formuliert sind und einige Bibelkenntnisse voraussetzen, ist die Bibel frühestens für ältere Grundschulkinder geeignet. Für die Arbeit im Religionsunterricht und im Kindergottesdienst ist es eine Möglichkeit, sich auf ein Bild und den dazugehörigen Text zu beschränken. Die biblischen Erzählungen und die erklärenden Zwischentexte können jedoch auch schon früher vorgelesen bzw. wiedergegeben werden.

GS



Kinderbibeln für Grundschulkinder

Kinderbibel

Kurzbeschreibung

Werner Laubi/Annegert Fuchshuber (Illustrationen): Kinderbibel
Ernst Kaufmann 2002 (8. Aufl.), 21,95 €
(1. Aufl. 1992, 4. veränd. Aufl. 1994).

Textauswahl

Das Buch enthält in 13 Kapiteln Geschichten des Alten Testaments: Urgeschichten; Vätergeschichten; Mose; Könige Saul, David und Salomo; Elia; Andere Propheten, Das Buch Hiob; Jona. Diese Auswahl schließt auch Geschichten ein, die in Kinderbibeln eher selten vorkommen: Der Untergang von Sodom und Gomorra; König Ahab, Königin Isebel und Nabots Weinberg; die Geschichte von Hiob zum Beispiel.

In fünf Kapiteln werden Geschichten des Neuen Testaments erzählt: Geburt, Kindheit und Taufe Jesu. Jesus in Galiläa. Jesus verlässt Galiläa. Jesus in Jerusalem. Weltweite Kirche. Das Johannes-Evangelium ist nicht vertreten. Auch hier finden sich Geschichten, die nicht zur üblichen Kinderbibelauswahl gehören: Der Tod Johannes des Täufers, Der reiche Mann und der arme Lazarus, Jesus verjagt die Tempelhändler – zum Beispiel.

Mit dieser Geschichtenauswahl wird das Thema „Gewalt in der Bibel“ nicht ausgespart. Im Anhang sind ein genaues Register der Bibelstellen sowie Karten abgedruckt. Das Buch enthält ein sehr kurzes Vorwort, das sich an „junge Leserinnen und Leser richtet“, macht aber leider keine Aussage, die die ungewöhnliche Textauswahl begründet.

Sprache/Druck

Werner Laubi erzählt die biblischen Geschichten sehr nah am Bibeltext. Er kürzt die Geschichten an manchen Stellen. Und er fügt Erklärungen in die Erzählung ein oder die Gefühle und Gedanken der handelnden Personen.

Das Buch enthält größere Textabschnitte, die schon eine gewisse Lese-Erfahrung verlangen. Auf jeder Seite gibt es größere oder kleinere Illustrationen, die den Text unterbrechen.

Illustrationen

Annegert Fuchshuber hat viele Kinderbücher illustriert, vor allem Märchenbücher. Sie hat einen unverwechselbaren Stil, und ihre Illustrationen sind von künstlerischer Qualität. Das zeigt sich (auch) darin, dass sie in ihren Bildern ihre eigene Deutung der Geschichten zeigt.

Bekannt geworden sind vor allem die Bilder, die sie zu den Texten der Bergpredigt gemalt hat (S. 221ff); man sieht Martin Luther King, Sophie Scholl, Januz Korzak, Mutter Teresa, Franz von Assisi und Mahatma Gandhi. Sehr interessant ist auch das Bild zur Geschichte vom verlorenen Schaf (Seite 205). Es zeigt den Hirten, der über einem Abgrund liegend nach dem Schaf greift. Die Gefahr, in die ein Hirte geraten kann, der sein verlorenes Schaf sucht, wird dem Betrachter des Bildes bewusst.

Jesus ist als ernster junger Mann dargestellt, der sogar auf dem Bild mit den Kindern nicht lächelt.

Theologische Ausrichtung

Da Werner Laubi die Geschichten nahe am Bibeltext erzählt, kann man die theologische Ausrichtung eher an seiner Geschichtenauswahl als an deren Darstellung ablesen. Es fällt auf, dass Laubi sehr unterschiedliche Gottesbilder darstellt. Indem er sich nicht scheut, auch Texte aufzunehmen, die Gewalt zeigen, erzählt er nicht nur von einem lieben Gott, sondern auch von einem rätselhaften und strafenden Gott.

Mit der Geschichte von Hiob kommt die große Frage nach Gottes Gerechtigkeit in den Blick; zumal er auch die Rahmenhandlung erzählt, in der Gott dem Satan erlaubt, Hiobs Glauben und seine Treue zu Gott auf die Probe zu stellen. Durch die Geschichte vom Reichen Mann und dem Armen Lazarus (Lukas 16) wird das Thema „Lohn und Strafe nach dem Tod“ eingeführt.

Mit dieser Auswahl von Geschichten wird Laubi der Bibel sehr gut gerecht, aber er mutet Kindern auch eine Menge zu.

Einsatzmöglichkeiten

Das Buch eignet sich sehr gut, um mit Kindern im Grundschulalter die Bilder anzuschauen oder um im Unterricht, Kindergottesdienst oder Familiengottesdienst Geschichten daraus vorzulesen. Die Bilder sind vielfältig in der religionspädagogischen Arbeit oder Gemeindegemeinschaft einsetzbar – auch für Erwachsene.

Als Geschenk ist das Buch erst für ältere Kinder geeignet, die sich bei eigenständiger Lektüre auch mit den inhaltlich schwierigeren Texten auseinandersetzen können.

BF



Die Kinderbibel

Kurzbeschreibung

Eckart zur Nieden: Die Kinderbibel. Mit Illustrationen von Ingrid und Dieter Schubert. Wuppertal: Brockhaus 2004 (1. Sonderausg.), 14,90 € ,(1. Aufl. 1993/1994).

Textauswahl

Die Kinderbibel erzählt Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Von der Textmenge her stehen beide Testamente im Verhältnis 1:1 zueinander. Aus dem Alten Testament werden ausführlicher erzählt: die Schöpfung, das Paradies, Kain und Abel, Noah und der Turmbau zu Babel; Abraham, Isaak, Jakob und Josef; Mose und der Auszug der Israeliten aus Ägypten; das Volk Israel in der Wüste; Saul – der erste König Israels; Davids Weg zum Königtum. Aus den Prophetenbüchern kommen Geschichten von Elia, Jona, Jeremia und Daniel vor. Aus dem Neuen Testament: die Geburtsgeschichte Jesu bis zur Versuchung durch den Teufel; Wunder-, Heilungs- und Nachfolgegeschichten sowie Auseinandersetzungen mit den Pharisäern; Jesu Gleichnisse; sein Leiden, Sterben und Auferstehen; Pfingsten; Reisen des Apostels Paulus. Am Ende jeder Geschichte wird auf die Fundstelle in der Bibel hingewiesen.

Sprache

Der Text wird zweispaltig pro Seite gut lesbar dargeboten. Die Sprache ist einfach, sie wirkt gefällig, ohne gefallen zu wollen. Man könnte auch sagen: Sie vermeidet jeden Anstoß und wirkt daher bisweilen etwas zu glatt. Erkennbar ist das Bemühen des Verfassers, die Leserin, den Leser ohne Umwege an die biblischen Geschichten heranzuführen. Sie sind teilweise spannend erzählt und laden – ältere – Kinder zum Selbstlesen ein. Durch den Satzbau mit Haupt- und Nebensätzen setzt der Text schon eine entwickeltere Lesekompetenz voraus. Die häufig vorkommende wörtliche Rede verleiht der Erzählweise einen lebendigen Stil.

Illustration

Diese Bibel enthält viele interessante, meist farbige und großformatige Bilder! Sie verdeutlichen auf eindringliche Weise die Botschaft der Geschichten. Durch geschickte Bildeinteilung erhalten die Betrachter einen Einblick in das Geschehen, ohne selbst darin einbezogen zu werden. Die Kinder können sich mit den Tieren identifizieren, die gleichsam wie neutrale Beobachter häufig in die Bildkomposition mit einbezogen sind (vgl. z.B. S. 277). Auffällig ist die klischeehafte Darstellung von Juden (S. 298 und 301). Weitere Beispiele: Juden werfen finstere Blicke auf den kleinen Jesus im Tempel (S.245). Mächtige Juden scheinen eine Frau am Durchkommen zu hindern (S. 283). Juden kauern im Schatten hinter der Menorah; sie wirken wie finstere Gestalten (S. 323). Juden klagen Jesus an (S. 362). Eine bildliche Darstellung von Pilatus fehlt! Stephanus wird von Juden gesteinigt (S. 395). Dagegen wirkt Jesus wie ein sympathischer junger Pfarrer oder Diakon, der Kindern gerne die frohe Botschaft weitergibt (s. Umschlagbild). Er ist eindeutig nicht als Angehöriger seines eigenen – jüdischen – Volkes dargestellt, sondern steht diesem

fremd gegenüber – wie ein Mensch, der in einen völlig anderen Kontext gehört, nämlich zu der uns vertrauten, eurozentrischen Kultur der Gegenwart.

Theologische Ausrichtung

Es handelt sich um eine äußerlich sorgfältig und liebevoll gearbeitete Kinderbibel. Leider ist die theologische Ausrichtung für den Leser, die Leserin nicht zu erkennen. Auch diese Kinderbibel kommt vollständig ohne Erklärungen zur Textauswahl, zur Erzählweise und zu den Illustrationen aus. Ebenso vermisst man eine Altersangabe. Schaut man genauer hin, dann fällt eine Tendenz auf, die sich durch die ganze Darstellung zieht. So wird z.B. schon an der Kain und Abel-Geschichte demonstriert, was Sünde ist: Undankbarkeit und Ungehorsam gegenüber Gott. Kain wird seines Lebens nicht froh, weil er undankbar ist. Deshalb nimmt Gott sein Opfer nicht an. Abraham dagegen ist gehorsam. Dem Anstoß, der darin liegt, dass Gott Abrahams Gehorsam dadurch auf die Probe stellt, dass er ihn auffordert, seinen Sohn zu töten, nimmt zur Nieden die Schärfe: indem er gleich zu Beginn der Geschichte darauf hinweist, dass nur die Nachbarvölker Israels ihre Kinder den Göttern opfern. Auch mit der Sexualmoral nimmt man es in Ägypten nicht so genau. Aufgrund seines Gehorsams wandert Josef ins Gefängnis, weil er den raffinierten Verführungskünsten der Frau Potiphars widerstanden hat. Die Sünde lauert eben überall. Nur Gottes Freunde können sie beherrschen. Wer wahrhaft Gottes Freund – und wer sein Feind ist, zeigt sich am Verhalten zu Jesus. Die Juden sind Gottes Feinde. Sie haben Jesus und Stephanus getötet und versuchen die Ausbreitung des Evangeliums zu verhindern. Daher werden sie zu Recht von Gott verworfen. Dieser Vorwurf, der in seiner Pauschalität nicht nur unhistorisch, sondern eben auch unbiblich ist, wird leider in dieser Kinderbibel in Wort und Bild vermittelt. Sie hat daher eine antijudaistische Tendenz. Und sie verbrämt ihren christlichen Antijudaismus, indem sie so tut, als sei er mit der biblischen Botschaft identisch.

Einsatzmöglichkeiten

Wenn man von den genannten Bedenken absieht, dann sind für diese Kinderbibel vielfältige Einsatzmöglichkeiten denkbar. Auf den Bildern gibt es auch schon für die Kleinen, die noch nicht lesen können, viel zu entdecken. Parallel können Erwachsene den Kindern die Geschichten vorlesen. Zum Selbstlesen ist die Kinderbibel für ältere Grundschulkinder geeignet.

CM



Elementarbibel

Kurzbeschreibung

Elementarbibel. Ausgewählt, in acht Teile gegliedert und in einfache Sprache gefasst von Anneliese Pokrandt. Gestaltet und illustriert von Reinhard Herrmann. 1. Auflage der überarbeiteten Gesamtausgabe. – Lehr: Kaufmann 1998, 22,95 € (Erstausgabe in Teilbänden: 1973).

Textauswahl

Anneliese Pokrandt hat für die Elementarbibel Vätergeschichten (1), Erzählungen von Mose und Josua (2) und Königsgeschichten (3) ausgewählt. Im Abschnitt „Geschichten von den Anfängen“ (4) taucht das Buch Ruth auf. Dort finden sich ebenso die Geschichte der Schöpfung und vom Garten Eden (1. Mose 2) sowie weitere Urgeschichten. Unter „Geschichten von Priestern und Propheten“ (5) finden sich Elia-, Jesaja-, Jeremia-Texte und der Schöpfungshymnus aus 1. Mose 1. Unter „Erfahrungen mit Gott“ (6) sind Jona, Hiob, Daniel, aber auch Psalmen und prophetische Reden angeordnet. Es fällt auf, dass die Autorin die Texte nach ihrer möglichen literarischen Ursprungssituation angeordnet hat. Nach dem Stand der neueren alttestamentlichen Forschung würde man wohl nicht mehr so stringent verfahren. Die neutestamentlichen Geschichten und Texte gliedern sich in zwei Teile: Jesu Reden und Taten, sein Leiden und Sterben (7) und Jesus Christus im Glauben der Gemeinde (8).

Neben den einzelnen Erzählabschnitten stehen die Bibelstellen. Eine Übersicht am Ende des Buches erlaubt einen schnellen Zugriff über die Bibelstellen zu den Kinderbibeltexten. Erklärungen einiger Namen und Begriffe, ebenfalls am Ende des Buches, lassen sich wie ein überschaubares Lexikon benutzen.

Sprache

Die sprachliche Bearbeitung der Texte bleibt nah an der biblischen Vorlage. Pokrandt bedient sich meisterhaft einer elementaren, texttreuen Sprache. Sie verwendet einfache Sätze, nach dem Subjekt-Prädikat-Objekt-Schema, leicht überschaubar, verständlich und lesbar. Jede Zeile ist so gesetzt, dass sie eine kleine Sinneinheit über fünf bis acht Worte hin bildet. In die biblischen Erzähltexte sind keinerlei Betrachtungen oder Deutungen hineingetragen. Überleitungen, Zusammenfassungen oder Hinweise sind deutlich abgesetzt und kursiv gedruckt. Sie enthalten in einfacher Sprache Kenntnisse über geschichtliche Zusammenhänge, Informationen über die „Schreiber“ und fassen Ergebnisse aus der historisch-kritischen Forschung für Kinder im Grundschulalter gut verständlich zusammen.

Illustration

Die Bilder von Rainer Herrmann sind den Texten direkt zugeordnet. Sie sind graphisch-ornamental gestaltet und in den Farben rot und schwarz mit einigen Abstufungen gehalten. Personen werden in traditioneller Kleidung und Umgebung dargestellt. Die meist kleinen Bilder wollen die Texte erhellen und bestätigen.

Theologische Ausrichtung

Bei der ungewöhnlichen und deshalb gewöhnungsbedürftigen Anordnung der biblischen Geschichten – vor allem im Alten Testament – geht es Pokrandt darum, den Entstehungsprozess der biblischen Schriften nachvollziehbar zu machen. Diesem Programm folgt sie auch im Neuen Testament. Geschichten des historischen Jesus von Nazareth im ersten Teil; Geschichten, die vom Glauben der Gemeinde an Jesus Christus erzählen, folgen in einem zweiten Teil. Auch hier muss man sich mit der Anordnung der Texte anfreunden. Dazu ist das Bibelstellenverzeichnis hilfreich.

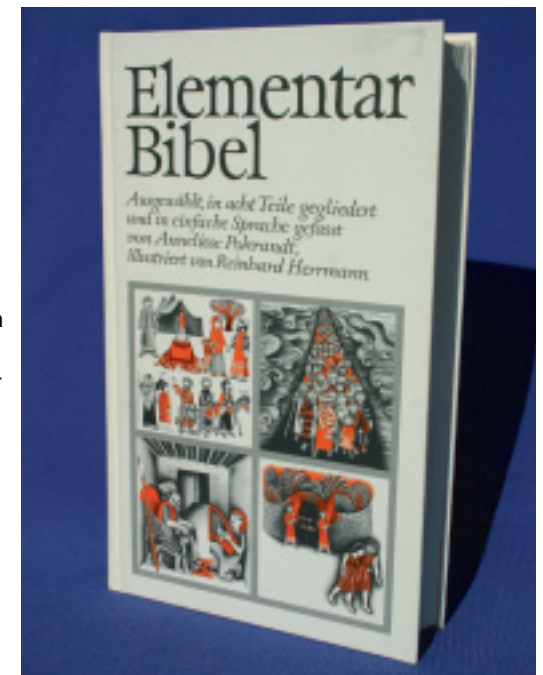
Didaktisch wird damit verdeutlicht, was die biblischen Texte insgesamt sein wollen: keine historischen Berichte, vielmehr symbolträchtige Erzählungen, die die wiederkehrenden Fragen der Menschheit nach Sinn und Wahrheit, nach dem Woher und Wohin, nach Schuldig Werden und Angenommen Sein vor Gott in unterschiedlichen Zeiten in unterschiedlichen Geschichten bedenken. Gotteserfahrungen stehen in großer Vielstimmigkeit nebeneinander; dunkle Seiten Gottes werden nicht verschwiegen. Neben Psalm 23 steht selbstverständlich Klage und Ruf nach Hilfe. Kain und Abel, aber auch Hiob werden den jungen Leserinnen und Lesern zugemutet.

Einsatzmöglichkeiten

Den elementaren Texten von Anneliese Pokrandt kann man sich anvertrauen. Sie können bereits Vorschulkindern vorgelesen werden. Kinder können sehr früh selbstständig in der Elementarbibel lesen. Die enge Anlehnung an die biblischen Texte und die klare, einfach verständliche Sprache gewährleisten eine spätere Wiedererkennung der Texte in einer vollständigen Bibelausgabe.

Im Religionsunterricht der Grundschule ist die Elementarbibel sehr gut einsetzbar. Die kursiven Zwischentexte helfen, Zusammenhänge zu sehen und geben weiterführende Informationen. Sie können didaktisch genutzt werden, um Einführung und Missverständnis vorzubauen, die Gefahr eines wörtlichen Für-wahr-Haltens wird verringert.

AK



Kinderbibeln für Grundschulkinder

Herders Kinderbibel

Kurzbeschreibung

Herders Kinderbibel. Texte von Ursel Scheffler. Illustrationen von Betina Gotzen-Beek. Freiburg: Herder 2006 (5. Aufl.), 14,90 €, (1. Aufl. 2001).

Textauswahl

Das Buch enthält 45 Geschichten aus dem Alten Testament; vor allem Geschichten von Abraham und Sara, Isaak und von Jakob und die Josefsgeschichte, dazu die Mosegeschichten, Königsgeschichten, zwei Psalmen sowie die Geschichten von Daniel und Jona.

Aus dem Neuen Testament werden 44 Geschichten erzählt – aus allen vier Evangelien – sowie Pfingsten und die Bekehrung des Paulus aus der Apostelgeschichte. Die Texte der vier Evangelien werden in einigen Geschichten vermischt.

In ihrem kurzen Nachwort, an die Kinder gerichtet, erzählt Ursel Scheffler von der Überlieferungsgeschichte der Bibel. Das Buch enthält ein Verzeichnis, in dem die Geschichten und die Bibelstellen aufgeführt sind.

Sprache/Druck

Ursel Scheffler erzählt frei. Sie schmückt die biblischen Geschichten aus, indem sie die Gefühle der handelnden Personen, Erklärungen und reichlich wörtliche Rede ergänzt und Überleitungen formuliert zwischen den Geschichten. So entstehen lebendige und verständliche Texte, die sich teilweise weit vom biblischen Original entfernen. – Die Menge des Textes verlangt Lese-Erfahrung.

Illustration

Die Bilder zeigen meistens fröhliche Menschen in bunten gestreiften Kleidern. Besonderes Kennzeichen sind die Haare, die – gelockt oder nicht – immer etwas strubbelig aussehen.

Die Menschen stehen im Mittelpunkt. Landschaften und Häuser werden nur angedeutet. Die Gefühle und Stimmungen zeigen sich vor allem an den Gesichtern und den Augen. Aber auch bei ernsteren Geschichten (zum Beispiel Sodom und Gomorrah, S. 31) haben die Figuren einen spielerischen Ausdruck. Fast immer mit großen Augen staunend oder lächelnd, blicken die Menschen in die Welt. (Als Kain seinen Bruder Abel erschlägt, liegt Abel wie schlafend zwischen Schafen, sein Bruder sieht wenigstens etwas erschrocken aus.)

Jesus ist ein meist fröhlicher, junger Mann; er ist nicht immer gleich erkennbar, weil er wie die anderen verschiedene farbige Kleider trägt. Der auferstandene Jesus ist in weiß gekleidet. Nur bei der Vertreibung der Händler aus dem Tempel zeigt Jesus durch eine Falte auf der Stirn ein zorniges Gesicht. Einen in der Passionsgeschichte leidenden Jesus gibt es nur im Text, nicht auf den Bildern. Die bunten, fröhlichen Bilder sind der Auswahl der Geschichten nicht angemessen. Die Bilder sind für Vorschulkinder geeignet, die Texte zum Teil erst für ältere Kinder.

Theologische Ausrichtung

Zu den Ausschmückungen, mit denen Ursel Scheffler die Bibel-Texte für Kinder bearbeitet, gehören zum Beispiel folgende Veränderungen: Jona spricht im Bauch des Fisches kein Dankgebet, weil er gerettet wurde, sondern betet zerknirscht: „Es tut mir leid. Bitte rette mich, ich will nie wieder ungehorsam sein.“ Auf die Frage des Mose, wer Gott sei, antwortet Gott nicht bibelgemäß-rätselhaft „Ich bin der ich bin“, sondern „Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“.

Im Neuen Testament fällt auf, dass die Feindschaft der Pharisäer und Schriftgelehrten zu Jesus betont wird. Das Kapitel „Der Pharisäer und der Zöllner“ beginnt mit dem Satz: „Jesus wusste ganz genau, dass ihm die Pharisäer nicht wohl gesinnt waren und ihm überall nachspionierten.“ Die schwierigen Wörter werden nicht erklärt; Pharisäer und Schriftgelehrte sind eindeutig Feinde Jesu, ihr Bild ist nicht ausgewogen.

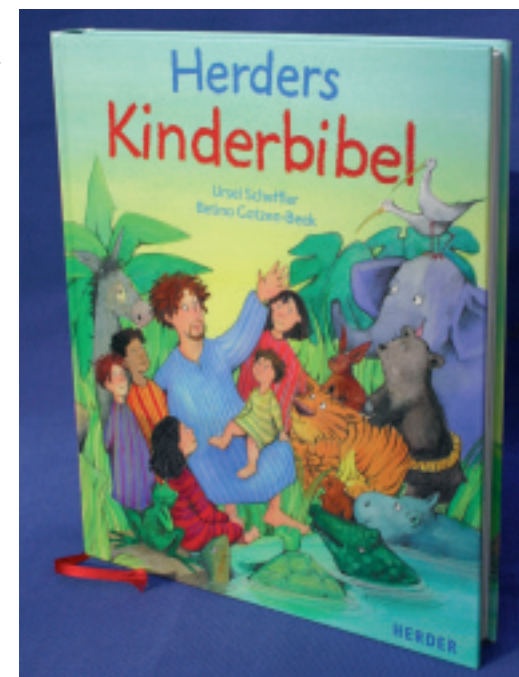
In der Passionsgeschichte ist dann nur noch von Hohenpriestern und Ältesten, die Jesus töten lassen wollen, die Rede, (ebenfalls ohne Erklärung, um wen es sich da handelt), während Pilatus „spürt“, dass Jesus unschuldig ist. Insgesamt wird mit dem Bibeltext recht sorglos umgegangen.

Einsatzmöglichkeiten

Es ist schwierig, die Zielgruppe für dieses Buch festzustellen, weil Bilder und Text auseinander fallen. Weil die Bilder für kleinere Kinder geeignet sind, die Texte aber für größere Kinder, ist das Buch zum Verschenken nicht geeignet.

Die Bilder kann man dazu verwenden, um im Kindergarten und/oder in der Grundschule einen Vergleich, insbesondere mit anderen Jesusbildern anzustellen.

BF



Kinderbibeln für Grundschul Kinder

Mit Gott unterwegs

Kurzbeschreibung

Regine Schindler: Mit Gott unterwegs. Die Bibel für Kinder und Erwachsene neu erzählt. Bilder von Stepan Zavrel. Zürich: bohem 2004 (6. Aufl.), 29,90 € (1. Aufl. 1996).

Textauswahl

R. Schindler erzählt die Bibel von der Paradiesgeschichte bis zum Ende der Apostelgeschichte. Die Darbietung des Alten Testaments folgt den Überschriften: Die Geschichte vom Anfang; Abraham, seine Enkel und Urenkel; Die lange Reise von Mose und Mirjam; Zwei Freundinnen, Noomi und Rut; Könige in Israel; Elija, der Prophet; Daniel, erzähl uns von Babylon; die mutige Königin Esther, Ijob in seiner Not; Jona und die große Stadt Ninive. Vier Psalmen werden wiedergegeben.

Das Neue Testament beginnt mit den Geburtsgeschichten nach Lukas. Die weitere Auswahl wechselt zwischen den Evangelien, die Passionsgeschichte wird vor allem nach Matthäus und Markus erzählt, den Abschluss bilden Texte aus der Apostelgeschichte. Die Bibelstellen sind jeweils nach den Erzählungen angeführt.

In kursiver Schrift sind Erläuterungen beigelegt. Sie fassen teilweise größere Handlungsstränge zusammen und leiten die folgenden Erzählungen ein. Frauengestalten sind besonders wichtig: Mirjam, die Schwester des Mose, Lea und Rahel, die beiden Frauen Jakobs, Ruth, Hanna, Batseba, Esther, Elisabeth und Maria, die Frau in Samaria, Maria und Martha, die gekrümmte Frau, die Frauen am Grab Jesu.

Sprache

Die Autorin zeichnet sich durch eine intensive und bildreiche Erzählsprache aus. Die Sprache ist nicht einfach, aber durch phantasievolle Ausgestaltung und viel wörtliche Rede doch lebendig und anschaulich. Die Texte werden nicht einfach nacherzählt, sondern oft gedeutet und sehr frei entfaltet. Inneres Erleben, Gefühle und Gedanken der biblischen Personen werden ausgestaltet. Im Text werden durch das Mittel des Perspektivenwechsels neue Zugänge gesucht, ohne dabei die biblische Botschaft zu verfälschen. Dabei wird die Geschichte häufig mit einer Rahmenhandlung versehen und aus der Sicht einer beteiligten oder erfundenen Person erzählt. Manches wird im Rückblick berichtet, oder die Erzählung wird zu einem Zwiegespräch zwischen den biblischen Personen und der Autorin (z. B. Lea und Rahel). Die Anordnung erfolgt zweiseitig mit z.T. langen Textpassagen.

Illustration

Meist großflächige Bilder auf einer Doppelseite und auch Bilder auf je einer oder einer halben Seite, immer wieder auch kleinere Illustrationen.

Die Bilder in stimmungsvollen, kräftigen, eher dunklen Farben vermitteln eine orientalisches-fremdländische Atmosphäre. Bei den ägyptischen Szenen wird der Stil ägyptischer Wandmalereien übernommen, bei Daniel sind es assyrische Bildvorstellungen. Gott selbst wird nicht dargestellt. Die Bilder bekommen durch

ihre Größe und Intensität das gleiche Gewicht wie der Text. Sie bieten überraschende Motive und regen so zu eigenem Nachdenken an.

Theologische Ausrichtung

Es gibt kein Vor- oder Nachwort. Die theologischen Akzente können nur aus dem vorhandenen Erzähltext bzw. der Überschrift erschlossen werden. Die Geschichten wollen Gottes Weg mit den Menschen bis heute und das Verhältnis der Menschen zu Gott nahe bringen. Gott wird in den vielfältigen Erfahrungen der Menschen erkennbar. Die Erzählungen wollen Gottes Nähe spüren lassen und Freude am Gottesreich vermitteln. So wird z.B. die Flutgeschichte nicht als göttliches Strafgericht auslegt (es gibt kein Bild von ertrunkenen Menschen), sondern sie wird um die Zusage Gottes, die Menschen und Tiere um Noah zu retten, herum konzentriert. Die Frage, warum Mensch und Tier in der Flutkatastrophe umkommen, wird im Gespräch zwischen Noah und den Kindern offen gelassen (S.19). Die Erlebnis- und Gedankenwelt von Frauen bekommt in besonderer Weise Raum.

Einsatzmöglichkeiten

Es handelt sich um eine große Familienbibel, die auch Erwachsene zum Neu-Entdecken alter Geschichten anregt. Geeignet für Kinder im Schulalter, Eltern, religionspädagogisch Interessierte.

JD



Die Kinderbibel

Kurzbeschreibung

Anne de Vries. Die Kinderbibel.
Neukirchen: Neunkirchner 2004, 14,90 €
(1. Aufl. 1954, durchges. Neuaufl. 1997).

Textauswahl

50 Kapitel mit Texten des Alten Testaments enthalten die Schöpfungsgeschichte, Vätergeschichten von Abraham bis Joseph, die Mose- und die Josuageschichten, Ruth; Königsgeschichten von Saul bis Salomo, Elia, Jona, Daniel so wie einen ins Neue Testament überleitenden Text.

50 Kapitel mit Texten des Neuen Testaments enthalten Jesusgeschichten (mit mehreren Totenerweckungsgeschichten), Passion und Ostern sowie Himmelfahrt, Pfingsten und drei Geschichten aus der Apostelgeschichte. Drei Geschichten über das Wiederkommen Jesu und das Endgericht schließen die Kinderbibel ab.

Auch wenn Altes und Neues Testament mit der selben Anzahl Kapitel vertreten sind, ist der Seiten-Umfang des Alten Testamentes mit etwa zwei Dritteln im Verhältnis zu dem Neuen Testament mit einem Drittel Text im Verhältnis zum Original der Bibel angemessen.

Das Buch enthält keinerlei Bibelstellen, so dass eine Orientierung oder ein Vergleich mit der Bibel sehr schwierig ist. Zudem wird im Neuen Testament aus allen vier Evangelien erzählt, in der Passionsgeschichte in einem Kapitel vermischt, so dass die Evangelien mit ihrer Eigenart nicht sichtbar werden.

Sprache/Druck

Lebendig und ausführlich erzählt Anne de Vries die biblischen Geschichten. Er schmückt sie aus mit vielen Einzelheiten, ergänzt Mitteilungen der Gefühle und Gedanken der handelnden Personen. Auch was Jesus denkt, kann er erzählen. So nimmt er die Rolle des allwissenden Erzählers ein. Die Besonderheit dieses Buches ist aber, dass Anne de Vries sich immer wieder direkt an die Kinder wendet – so als ob er tatsächlich in einer Runde von Kindern sitzt und im Dialog mit ihnen erzählt. Die Sätze sind teilweise kurz und knapp, sind teilweise aber auch lang und enthalten mehreren Nebensätze.

Die Seiten sind zweispaltig bedruckt. Das macht den umfangreichen Text etwas übersichtlicher. Aber die Lektüre setzt einige Leseerfahrung voraus.

Illustration

Das Buch enthält collorierte Zeichnungen. Die Gesichter der gezeichneten Personen sind nicht sehr ausdrucksstark. Jesus ist in weiß gekleidet; er hat oft seine Arme (segnend?) erhoben und wirkt würdevoll und statisch. Der auferstandene Jesus sieht genauso aus wie der irdische. Verwirrend ist, dass auch Petrus ein weißes Gewand trägt. Auch die Bilder erzählen mehr als der Bibeltext an sich, sie bilden die Ausschmückungen des Textes ab.

Theologische Ausrichtung

Die Kinderbibel des holländischen Theologen Anne de Vries ist eine der ältesten zur Zeit lieferbaren Kinderbibeln. Sie ist eine „Klassikerin“ und hat Generationen geprägt. Seit der ersten Ausgabe von 1954 ist das Buch gründlich überarbeitet worden. Dabei wurde die pädagogische Grundhaltung abgeschwächt, dennoch ist sie noch deutlich zu erkennen.

Schon im Vorwort, mit dem er sich an die Kinder richtet, wird klar, was Anne de Vries den Kindern vermitteln möchte. „Höre einmal gut zu ... Dein Brot kommt eigentlich von Gott und alles andere Essen auch. Darum sprechen wir jeden Tag andächtig: Herr, hab Dank für Speis und Trank. Amen.“ Kinder sollen lernen, dankbar zu sein.

Darüber hinaus sollen sie aber auch die Moral der Geschichten, wie Anne de Vries sie darstellt, in sich aufnehmen. Auch Jesus ist ein gehorsames Kind – ein Vorbild-Jesus. Um diese Ziele zu erreichen, schmückt Anne de Vries die Bibelgeschichten kräftig aus, manchmal auch gegen ihren eigentlichen Sinn. Beispiel dafür ist die Erzählung vom verlorenen Sohn. Weit über den Text nach Lukas hinaus wird der jüngere Sohn schon von klein auf als ungehorsam dargestellt. Sein Weggang macht dem Vater Kummer, er bittet ihn sogar zu bleiben. (Sollen Kinder wirklich lernen, dass sie den Eltern Kummer machen, wenn sie das Elternhaus verlassen und in die „weite Welt“ hinausgehen?). Es ist ein Zeichen von Undank, dass der jüngere Sohn in die Welt hinaus will –, und es ist ein Zeichen seines Gehorsams, dass er heimkehrt. Anne de Vries reduziert entgegen der biblischen Aussage die Geschichte auf diesen Aspekt – und konsequent ist von dem Ärger des älteren Sohnes über das Fest für seinen heimgekehrten Bruder nicht mit einem Wort die Rede.

Einsatzmöglichkeiten

Diese pädagogische Grundhaltung, bei der Gehorsam gegen die Eltern und Dankbarkeit gegen Gott vermischt und als zentrale Themen der Bibel vermittelt werden, ist nicht mehr zu vertreten. So sehr Dankbarkeit einen Wert darstellt, so wenig kann man sie Herbei-Erzählen oder gar als Gehorsamsleistung verlangen. Man muss sie behutsam zu wecken versuchen.

Insofern gibt es für dieses Buch keine Einsatzmöglichkeiten für Kinder. Man kann es nur verwenden, um mit diesen Texten älteren Schülern (Oberstufe) einen sehr erfolgreichen Vertreter einer bestimmten Bibelpädagogik vorzustellen.



BF

Kinderbibeln für Grundschulkinder

Die große Ravensburger Kinderbibel

Kurzbeschreibung

Ulises Wensell: Die große Ravensburger Kinderbibel. Übersetzt von Thomas Erne.
Ravensburg: Ravensburger 2002 (11. Aufl.), 19,95 €

Textauswahl

Die Kinderbibel erhält nur eine begrenzte Auswahl biblischer Geschichten.
Altes Testament: Geschichten von der Schöpfung, von Abraham und Jakob, Auszug aus Ägypten, David, Salomo, Jona und Daniel. Weissagungen aus dem Jesajabuch bilden den Übergang zum Neuen Testament.
Im Neuen Testament wird von der Geburt Jesu und seinem Wirken erzählt. Es folgt ausführlich die Passionsgeschichte. Den Abschluss bildet die Pfingstgeschichte. Die Gleichnisse vom verlorenen Sohn und vom barmherzigen Samariter fehlen.

Sprache

In kurzen, elementaren Sätzen wird nah am Bibeltext verständlich und lebendig erzählt. Sacherklärungen sind sparsam eingearbeitet.

Illustration

Die großformatigen, zumeist doppelseitigen Bilder, in die häufig der Text integriert ist, bestimmen die ganze Bibel. Sie sind überwiegend in warmen Farben gehalten, ausdrucksstark und detailreich. Im Mittelpunkt stehen die Menschen, ihre Gefühle und Aktivitäten. Historische Einzelheiten bei Kleidung und Bauwerken und Details wie die Dinosaurier und Steinzeitmenschen im Schöpfungsbericht machen Lust zum Entdecken und Lesen, können aber auch das Verständnis für die Eigenart biblischer Texte erschweren.

Theologische Ausrichtung

Kindern Gott als liebevoll und gütig zu vermitteln und zugleich sein Geheimnis zu wahren, ist das erklärte Ziel dieser Kinderbibel. Das wird unterstützt durch die bibelnahe Erzählweise und die freundlichen Bilder. Freudige wie traurige Erfahrungen von Menschen werden aufgenommen. Gott will trösten und in Trauer wie Freude nahe sein.

Einsatzmöglichkeiten

Ein Vor- und ein Nachwort erklären das Konzept der Bibel. Die Nähe zum Bibeltext soll den Kindern ermöglichen, die Geschichten in den gottesdienstlichen Lesungen wiederzuerkennen. Für Kinder ab sechs Jahren zum Vorlesen und Selbstlesen.

JD



Neukirchener Kinder-Bibel

Kurzbeschreibung

Irmgard Weth: Neukirchener Kinder-Bibel. Mit Bildern von Kees de Kort.
Neukirchen: Neukirchener 2003 (14. Aufl.), 14,90 €, (1. Aufl. 1988).
Mit Bibelstellenregister, Landkarte (Palästina z. Zt. des Neuen Testaments) und einer Einführung in die Bibel und ihre Geschichten.

Textauswahl

Etwa die Hälfte der ca. 320 Seiten entfällt auf Texte des Alten Testaments; sie sind v.a. dem 1. und 2. Buch Mose entnommen. Dazu kommen kurze Auszüge aus den Büchern Josua, Richter, Ruth, Samuel und Könige. Von den großen Propheten werden kurz Jesaja und Jeremia erwähnt; ausführlicher wird von Elia und Daniel erzählt. Außer Jona kommt kein prophetisches Buch vor; die „Schriften“ (Luther: Lehrbücher und Psalmen) sind ganz weggelassen. Jedoch werden an einigen Stellen Psalmen in die Erzählung eingeflochten (so z.B. Psalm 23 als Lied, das David singt, um sich die Zeit beim Hüten der Schafe zu vertreiben, S. 110). Im Neuen Testament werden die Jesusgeschichten nach den drei ersten Evangelien erzählt; einzelne Episoden sind aber auch dem Johannesevangelium entnommen (z.B. Joh 11: Lazarus; Joh 20: Thomas). Aus der Apostelgeschichte haben die Geschichten von Himmelfahrt und Pfingsten sowie einige wenige Petrus- und Paulus-Episoden Platz gefunden. Die neutestamentliche Briefliteratur bleibt ausgespart. Verweise auf biblische Belege finden sich am Ende jeder Geschichte.

Sprache

Die Texte werden auf jeder Seite zweispaltig dargeboten und sind nach Sinnzeilen geordnet; das erleichtert beim Lesen das Verständnis. Die Sprache ist einfach und bildhaft. Die Sätze (meist Hauptsätze, nur wenige Nebensätze) sind leicht überschaubar; der Erzählstil ist interessant und spannungreich sowie von der Absicht geprägt, das Erzählte unmittelbar anschaulich und lebendig zu machen. Dabei bleibt die Erzählung der biblischen Vorlage durchgehend verpflichtet.

Illustration

Im Verhältnis Text – Bild überwiegt der Textteil; die Bilder sind sparsam eingesetzt. Sie verdichten die erzählten Szenen auf in der Regel wenige handelnde (Haupt-) Personen. Die wichtigen Erzählmotive werden von den Bildern aufgenommen und in einer Szene fokussiert. Es überwiegen blaurote Farbtöne; Jesus ist stets in Weiß gehalten. Er ist den Menschen zugewandt; sein Gesichtsausdruck wirkt ernst und konzentriert (vgl. das Abendmahlsbild S. 251). Alles Rohe, Brutale z.B. der Kreuzigungsszene ist ausgespart zugunsten einer fast friedlich wirkenden Innenschau. Der gekreuzigte Jesus (S. 261) macht den Eindruck, als sei er friedlich ohne großen Todeskampf eingeschlafen. Leere Flächen geben der Phantasie des Betrachters Raum und sollen den Sinn bereiten für Gottes verborgenes Wirken in der Welt.

Theologische Ausrichtung

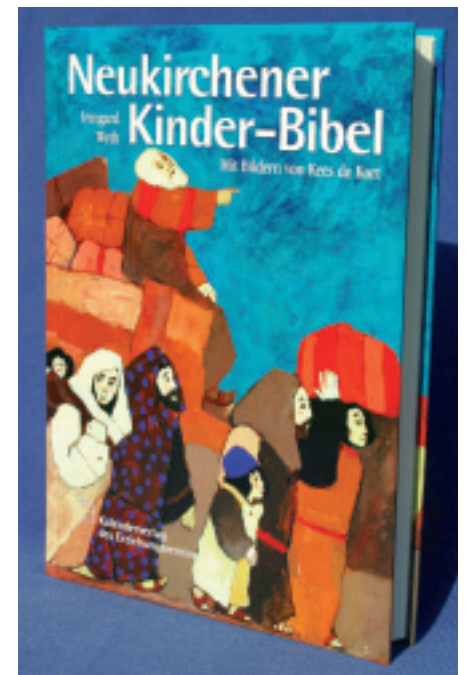
Auswahl und Anordnung der biblischen Texte gehorchen einer heilsgeschichtlichen Perspektive, die das Alte vom Neuen Testament her, also aus christlicher Sicht liest. Dies kommt schon an den Überschriften der alttestamentlichen Erzählabschnitte zum Ausdruck: „Gott führt sein Volk“, „Gott setzt Könige ein“, „Gott bringt heim“. Das Alte Testament endet mit dem Hinweis auf den von den Propheten vorausgesagten Messias – „Aber wann würde der Retter kommen? Niemand wusste es, noch niemand“ (S.167) – um angesichts dieser drängenden Ungewissheit die Heilsbotschaft des Neuen Testaments unmittelbar darauf umso heller und leuchtender erstrahlen zu lassen: „Jesus der Retter ist da!“ (S.169).

Dieser heilsgeschichtliche Zusammenhang wird im Anhang (S. 296 ff.) explizit entfaltet. Er gibt den Erzählrahmen vor, in den die biblischen Geschichten hineingestellt sind. Das Konzept wird bis zum Ende durchgehalten. Nicht ungeschickt kommen zum Ende drei endzeitliche Gleichnisse zu stehen (Jesus kommt wieder: Seid wachsam! Seid bereit! Kommt zum Fest!), die die Hoffnung auf die Wiederkehr Jesu und damit auf die Vollendung des göttlichen Heilsplanes mit den Menschen ausdrücken.

Dem heilsgeschichtlichen Konzept fügen sich auch die Bilder ein. Über erste, stauende Begegnungen mit biblischen Geschichten sollen schon kleine Leserinnen und Leser gewonnen werden, sich dem Zug der Menschen anzuschließen, die als biblische Zeugen zu allen Zeiten unterwegs sind auf ein Ziel hin (s. Umschlagbild). Damit wird das Konzept dieser Kinderbibel auf den Punkt gebracht, das allerdings nirgendwo die Frage zulässt, ob denn die alttestamentlichen Zeugen der christlichen Sicht der göttlichen Heilsgeschichte so ohne weiteres ein- und untergeordnet werden können. Der Vielfalt der biblischen Überlieferung wird diese Kinderbibel dadurch weniger gerecht.

Einsatzmöglichkeiten

Die Kinderbibel ist zum Vorlesen gut geeignet. Für Kinder, die noch nicht lesen können, legen die Bilder erste Spuren zu den Texten. Durch die lesefreundliche Anordnung, die bildhafte Sprache und den anschaulichen Erzählstil ist die Kinderbibel für Leseanfängerinnen und -anfänger ab etwa acht Jahren sehr gut geeignet. Darüber hinaus bieten die durchgehenden Verweise auf biblische Herkunftsstellen, Bibelstellenregister und Landkarte sowie die „Einführung in die Bibel und ihre Geschichte“ gute Ansätze für Eltern und Erzieherinnen, Erzieher, die sich noch weiter informieren möchten.



CM

Kinderbibeln für Grundschul Kinder

Die Kinderbibel

Kurzbeschreibung

Zink, Jörg: Die Kinderbibel von Jörg Zink. Der Morgen weiß mehr als der Abend. Mit Bildern von Pieter Kunstreich. Stuttgart: Kreuz 2004, 17,50 €

Textauswahl

Das Buch ist erstmals 1981 unter dem Titel „Der Morgen weiß mehr als der Abend“ erschienen. Der Text ist unverändert, die Illustrierung ist neu.

Die ausgewählten Texte lassen die Geschichte Jesu nacherleben. An einer Unterscheidung der Evangelien besteht kein Interesse. Es fehlt die Passionsgeschichte. Sie wird „in ein indirektes Hören von Ostern her verlegt“. Alttestamentliche Geschichten werden als überliefertes Erzählgut eingeflochten. Schwerpunkte bilden die Josef-, die Mose- und Davidgeschichten, dazu noch die Schöpfung und Kain und Abel.

Auf die Vertreibung aus dem Paradies, Isaaks Opferung, Noah und auch andere eher schwierige Geschichten hat Jörg Zink bewusst verzichtet. Jörg Zink kann sich nicht vorstellen, Kindern Abraham oder Noah als Vorbilder nahe zu bringen. Das Alte Testament weckt für ihn eher den Eindruck, „der christliche Glaube bestehe aus moralischen Vorschriften, aus Lohn und Strafe für gutes und böses Verhalten... Es geht aber um das Evangelium, um Ermutigung also, um Befreiung und Zuversicht“.

Sprache

Das Buch ist als Rahmenerzählung angelegt. Die Handlungen spielen auf mehreren Ebenen. Geschichten und Texte aus dem Alten und dem Neuen Testament werden auf unterschiedliche Weise miteinander verbunden. Zum Beispiel sind eine Eselgeschichte und die Geschichte von Menschen am See Genezaret ineinander verwoben, aber das ist nicht leicht verständlich.

Der Junge David begegnet Jesus und spricht darüber mit dem Fischer Rafael. Dazu macht sich der Esel Joram seine Gedanken und teilt diese dem Eselkind Laila mit. Alle Eseltexte sind grün gedruckt, die Bibelerzählungen schwarz. Die Texte sind sehr frei erzählt, ab und zu sind Psalmworte zitiert.

Die Bibeltexte sind am Ende verzeichnet. Es fehlt eine systematische Gliederung zur besseren Orientierung für die Auswahl.

Illustration

Die Illustrationen von Pieter Kunstreich sind in kräftigen Farben und Konturen gehalten. Sie illustrieren jeweils Aspekte der erzählten Geschichte. Die Kapitelanfänge haben doppelseitige Bilder, es folgen ganzseitige oder halbseitige Bilder. Immer wieder tauchen die Esel darin auf. Jesus wird nicht dargestellt, nur einmal als Kind und zweimal als entfernte Gestalt.

Die Kinder sollen sich selbst ein Bild vom ihm machen. Wie er ausgesehen hat, wissen wir – so Zink – ohnehin nicht. Über den Künstler und seine Absichten erfährt man leider nichts.

Theologische Ausrichtung

Jörg Zink stellt sein ungewöhnliches Konzept in einem Nachwort vor: Er will „Jesus den Kindern vor Augen und vor die Seele stellen“. Das ist sein Auswahlkriterium, von daher wird alles andere Beiwerk. Das AT ist nur „in seiner Beziehung auf Jesus“ von Bedeutung. Die Esel als Erzählfikturen sind nicht zufällig gewählt. Zink hat Erfahrungen mit einer Kinderfarm, in der der Kontakt mit Tieren für Kinder therapeutische Wirkungen hatte. Da die Esel ohnehin die wichtigsten Tiere in der Bibel sind, können sie in besonderer Weise Gesprächspartner auch für Kinder sein.

Einsatzmöglichkeiten

Zum Vorlesen und Selbstlesen für Schulkinder.

JD



Kinderbibeln für ältere Kinder und Jugendliche

Die Nacht leuchtet wie der Tag. Bibel für junge Leute

Kurzbeschreibung

Die Nacht leuchtet wie der Tag. Bibel für junge Leute.

Konzeption und Redaktion: Hans Heller und Hans Biesenbach. Erarbeitet von Hans Biesenbach, Hans Heller, Irmintraud Eckard, Gerd Eichhorn. Künstlerische Beratung: Gerhard Brockmann. Frankfurt am Main: Diesterweg 1992, 19,50 €

Textauswahl

Texte aus dem Alten und Neuen Testament sind in Textzyklen angeordnet: Urgeschichten; Vätergeschichten einschließlich Josef, Exodustraditionen, Richter-, Königs- und Prophetengeschichten. Zusätzlich zu diesem „klassischen“ Kinderbibel-Kanon werden Psalmen, einzelne Abschnitte aus der Weisheitsliteratur und prophetische Texte angeboten. Leider fehlen neben den vielen Männergeschichten die Bücher Ruth oder Esther.

Im Neuen Testament orientieren sich die Jesusgeschichten zunächst am Lukas-Evangelium: Weihnachten; Jesu Worte und Taten; Passion und Auferstehung. Danach stehen Jesusgeschichten aus Matthäus, Markus und Johannes. Deutlich vertreten sind dabei die vielstimmigen Texte aus allen vier Evangelien zu Passion und Ostern. Weiter finden sich Texte aus der Apostelgeschichte, aus Paulusbriefen und aus der Offenbarung des Johannes.

Neben jedem Abschnitt steht farbig unterlegt die genaue Textstelle. Vers-Einteilungen fehlen jedoch. Die Texte des Alten Testaments sind fast immer in der Reihenfolge der biblischen Bücher angeordnet. Die Anordnung der Evangelientexte erfolgt unter inhaltlichen Gesichtspunkten; hier braucht man die Übersicht über alle Geschichten am Ende des Buches, doch fehlt hier die Angabe der Bibelstellen.

Sprache

Die Bibel benutzt den Luthertext in der revidierten Fassung von 1984. Gelegentlich werden Formulierungen verständlicher umschrieben und geglättet, jedoch werden Auslegungen oder Interpretationen vermieden. Das Anstößige z.B. einer Kriegs- und Eroberungsszene oder einer Jesus-Rede bleibt erhalten. Die Leserinnen und Leser werden herausgefordert, sich selbst mit der Botschaft der Texte auseinander zu setzen. Einzelne Wörter, Begriffe oder Sachzusammenhänge werden in einer Spalte neben dem Text erläutert. Die Kommentare sollen zum Leseverständnis beitragen. Die Luthertexte sind nicht (grundschul-)kindgemäß, sie erfordern eine hohe Lesekompetenz von Grundschulkindern.

Illustration

Jedem Text-Zyklus sind Bilder eines Künstlers zugeordnet. Neben einigen alten Meistern wie Rembrandt sind vorrangig Künstler des 20. Jahrhunderts vertreten, beispielsweise Chagall, Jawlenski, Nolde, Rouault, Rainer. Die Bilderfolgen stehen selten in einem thematischen Zusammenhang mit den Bibeltexten. Dieses Nebeneinander von Kunst und Text fordert heraus, einen eigenen Zugang über das Kunstbild zur biblischen Aussage zu entdecken.

Theologische Ausrichtung

Kindern und Jugendlichen, „jungen Leuten“ wird hier eine Bibelausgabe angeboten, die sich nur durch die Auswahl von einer Gesamtausgabe unterscheidet. Gott wird in vielen Facetten gezeigt, als der mit seinem Volk mitziehende Gott, als der gütige, fürsorgende Vater, den Jesus vorstellt, aber auch als der kriegerische, eifernde Gott, der dunkle, ferne Gott, der unverfügbar bleibt. Die Geschichte Hiobs mit der Frage nach Gottes Gerechtigkeit angesichts von Leid und Tod bleibt ausgespart.

Einsatzmöglichkeiten

Die Bibel wurde für die Hand der Dritt- und Viertklässler in Grundschulen konzipiert, doch verweigert die Übernahme der Luthertexte den selbständigen Zugang auf dieser Altersstufe. Im Unterricht ist viel „Übersetzungsarbeit“ notwendig, damit die Geschichten überhaupt im Zusammenhang aufgenommen werden können.

Die Bilder aus der alten und modernen Kunst bieten eine Fülle an methodischen Möglichkeiten; es bedarf der sorgfältigen didaktischen Abwägung und unterrichtlichen Ausführung, sollen Kinder oder Jugendliche über das Zusammenwirken von Bild und Text einen Zugang zur biblischen Textaussage kommen.

Für die Arbeit in weiterführenden Klassen, in denen man die notwendige Lesefähigkeit voraussetzen darf, zeigt sich die fehlende Verseinteilung als Hindernis für Nachschlagübungen oder vergleichendes Lesen. Hier kann die Bibel für junge Leute die vollständige Bibel nicht ersetzen.

AK



Kinderbibeln für ältere Kinder und Jugendliche

Die Bibel erzählt

Kurzbeschreibung

Karel Eykman/Bert Bouman: Die Bibel erzählt.

Gütersloh: Gütersloher 1997 (je ein Band AT und NT; je 9,90 €; niederländisches Original 1976).

Textauswahl

Die alttestamentlichen Erzählungen beginnen mit Abraham und den Vätergeschichten. Es folgen Mose und die Zehn Gebote, Gideon, Saul, David und Salomo. Die Propheten werden ausführlich erzählt, dann folgen die Urgeschichten. Zum Schluß die Legenden von Jona und Esther und der 2. Jesaja.

Die neutestamentlichen Geschichten folgen ausschließlich dem Lukasevangelium und der Apostelgeschichte. Dazu kommen einige der Briefe und Texte aus der Offenbarung. Die jeweiligen Bibelstellen sind im Inhaltsverzeichnis angegeben.

Sprache

Die Bücher enthalten freie, sehr lebendige Nacherzählungen der biblischen Geschichten in heutiger Sprache. Oft sind die Geschichten in die heutige Welt versetzt (z.B. Jona sitzt im Gasthaus am Markt und beobachtet die Leute ...)

Viel wörtliche Rede, Spannung, innere Anteilnahme, Herzlichkeit und Humor.

Illustration

Das Buch enthält eine Fülle farbiger Bilder. Die Illustrationen übertragen die Geschichten in die Gegenwart: Die Kleidung der Leute, der Stil der Häuser (mit Gardinen), eine Baustelle mit Betonmischer, eine Wandzeitung („Nie wieder Krieg“) oder Jesus mit der Blümchenschürze, der mit Maria und Marta in der Einbauküche steht und Geschirr abtrocknet!

Theologische Ausrichtung

Die Erzählungen sind als ökumenisches Projekt im niederländischen Fernsehen für Kinder und Erwachsene entstanden. Sie wollten bei der Bibel Fernstehenden Neugier wecken, Anstöße vermitteln und damit einen Weg zum eigenen Lesen der Bibel ermöglichen. Dabei wird von Gott und Glaubenserfahrungen „so weltlich wie möglich“ gesprochen.

Zwei Beispiele:

Mose berichtet von seiner Begegnung mit dem brennenden Busch: „Ich kniete nieder. Ich glaubte nämlich: Das hat etwas mit Gott zu tun. Ich wusste ja, dass mein Gott nicht weit weg ist, nicht oben beim Pharao. Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs ist ein Gott, der den Menschen nah ist. Wohin wir gehen, dahin geht auch er. Er ist immer bei uns. Darum nenne ich ihn den „Er-ist-da“ (S.89).

Maria ging zu Josef und verriet ihm etwas: „Weißt du was?“, sagte sie, „ich bin schwanger. Ich werde ein Kind bekommen“. Josef ließ vor Schreck die Bretter fallen, die er gerade hielt: „Und was machen wir jetzt?“, stöhnte er (S. 271).

Einsatzmöglichkeiten

Die Geschichten eignen sich zum Selbstlesen oder Vorlesen ab dem Grundschulalter (dritte Klasse). Ob der Bibel fernstehende Jugendliche und Erwachsene und mit der sehr freien „saloppen“ Erzählform interessiert werden, bleibt die Frage.

Ich vermute eher Interesse und neue Zugänge bei solchen, die die Geschichten bereits im Original kennen. Die konsequente „weltliche“ Beschreibung und Erklärung aller Gotteserfahrungen kann m.E. gerade für skeptische aufgeklärte Zeitgenossen Brücken schlagen.

JD



Kinderbibeln für ältere Kinder und Jugendliche

Die Bibel. Das Buch fürs Leben

Kurzbeschreibung

Die Bibel. Das Buch fürs Leben ausgewählt und mit Erläuterungen versehen von Hermann-Josef Frisch. Düsseldorf: Patmos 2004, 24,90 €

Textauswahl

Hermann-Josef Frisch hat sich bei der Auswahl der Bibeltexte von der Vielzahl der Textsorten leiten lassen. So sind „geschichtliche“ Texte, Prophetentexte, Weisheitstexte, Hymnen, Psalmen, Gebete, Evangelien und Briefe der Apostel vertreten. Er nimmt Geschichten und Texte auf, die in anderen Kinderbibeln so nicht vorkommen: Teile aus Tobit (Apokryphen), Ester, Iob, Sprüche, Prophetenworte sowie Abschnitte aus Briefen und der Offenbarung.

Den einzelnen Abschnitten sind eigene Überschriften und Untertitel zugeordnet, z.B. Menschengeschichten: Was ist mit Gott und Mensch – am Anfang und heute?; Hoffnungsgeschichten: Gute Worte zum Leben; Markusevangelium: Zum Geheimnis finden; Johannesevangelium: Wort Gottes mitten unter uns; oder Die Briefe: Leben nach dem Wort. Sie wollen als Verstehenshilfe den Zugang zu den biblischen Texten erleichtern. Zahlreiche Erklärungen zu Namen, Orten, Sachverhalten stehen in der Randspalte. Sie sind farbig unterlegt und als Kommentare erkennbar. Die Anordnung von Psalmen, die ebenfalls in der Randspalte auftauchen, wollen darauf hinweisen, dass Beten in bestimmten (lebens)geschichtlichen Situationen verortet ist: eine Gebetshilfe für heute.

Sprache

Insgesamt folgen die biblischen Texte der Einheitsübersetzung (dies ist die von der katholischen Kirche autorisierte Bibelübersetzung). Damit bleibt die jeweilige Grundaussage der einzelnen Abschnitte – ohne zusätzliche Interpretation – erhalten.

Die Einführung ins Alte und Neue Testament, die Kommentare und Sachinformationen von Frisch sind verständlich formuliert. Es gelingt dem Autor, in knappen Worten die aktuelle theologische Diskussion einzufangen und die Bibeltexte in ihrem Deutungsangebot zu fokussieren.

Illustration

Den Bibeltexten sind Kunstbilder aus der klassischen Moderne zugeordnet. Sie deuten die Texte auf ihre Weise. Gerade die oft abstrakt gehaltenen Bilder mit ihrer Farb- und Formsprache wollen Tieferes sichtbar machen. Jedes Bild ist mit dem Namen des Künstlers, Titel und Jahr versehen, oft ergänzt mit einem kleinen Text, der einen möglichen Zusammenhang zwischen Text und Bild anbietet. Daneben sind Karten, Sachzeichnungen (Bundeslade, Tempel) und einzelne Fotos beigelegt, die Sachinformationen geben.

Theologische Ausrichtung

In den Einleitungstexten zu Altem und Neuem Testament stellt Hermann-Josef Frisch sein Konzept vor: Die Bibel wird als „Buch der Bücher“ vorgestellt. Sie bietet in großer Vielstimmigkeit ein Deutungsangebot für die großen Fragen der Menschheit – Fragen, die sich heute genauso wie damals stellen. In den Kommentaren zu den einzelnen Büchern und Stichworten zeigt er immer wieder auf, wie heutige Leser aus den alten Geschichten Hilfe für ihr Leben gewinnen können. Er gibt Impulse zum Weiterdenken: So könnte man den tieferen Sinn der alten Texte verstehen lernen.

Die Anordnung der alttestamentlichen Texte folgt weitgehend der vollständigen Bibelausgabe. Das Markus-Evangelium eröffnet den zweiten Teil, das neue, christliche Testament. Diesem ältesten Evangelium werden alle wichtigen Abschnitte und Textgattungen entnommen. Dabei wird mitunter die Reihenfolge verändert, so dass z.B. Wundererzählungen und Gleichnisse gesammelt hintereinander stehen. Aus Matthäus-, Lukas- und Johannes-Evangelium wird hauptsächlich das Sondergut erzählt. Die einzelnen Untertitel zu den Evangelien, vor allem aber die einführenden und erläuternden Kommentare in der Randspalte verdeutlichen die jeweilige Erzählabsicht der Evangelisten. Die Vielstimmigkeit der Glaubenserzählungen und der Bekenntnisse zu Jesus als dem Gesalbten, dem Christus, wird in besonderer Weise durch die Ausschnitte aus den Briefen und der Offenbarung sichtbar. Fraglich bleibt, wie sinnvoll die Umbenennung in „erstes, altes Testament“ (hebräische/jüdische Bibel) und „neues, christliches“ Testament ist.

Einsatzmöglichkeiten

Die Anlage der Bibel mit fortlaufendem Bibeltext und erläuternden, ergänzenden Kommentaren sowie Psalmtexten ist verständlich und durchschaubar. Bereits ältere Grundschüler können die Texte der Einheitsübersetzung selbständig erlesen. Die Gestaltung des Buches regt dazu an, eigenständig über Gott und die Menschen, das eigene Dasein und die damit verbundenen Fragen nachzudenken. Sie bietet sich in besonderer Weise für das Gespräch in Religionsunterricht oder Gemeindegemeinschaft an. Die Kunstbilder laden ein, in Zusammenhang mit den biblischen Texten betrachtet zu werden. Eltern finden Informationen und Hilfen, um auf Fragen ihrer Kinder reagieren zu können.



AK

Kinderbibeln für ältere Kinder und Jugendliche

Gütersloher Erzählbibel

Kurzbeschreibung

Diana Klöpfer/Kerstin Schiffner: Gütersloher Erzählbibel.

Mit Bildern von Juliana Heidenreich. Gütersloh: Gütersloher 2004, 19,95 €.

Mit Literaturtipps, Inhaltsverzeichnis, Personenregister und einem Verzeichnis namenloser Frauen (!).

Textauswahl

Die Texte aus dem „Ersten Testament“ (!) sind nach der Reihenfolge der Hebräischen Bibel geordnet in Tora („Das Fundament, auf das alles bezogen ist“: 1.-5. Buch Mose), prophetische Schriften („Prophetie: sagen, was ist – erinnern, was war – und ansagen, was kommt“: Josua, Richter, Samuel, Könige, Jesaja, Jeremia, Ezechiel, Zwölfprophetenbuch) und Schriften („Nachdenken über Gott“: Psalmen, Hiob, Ruth, Ester, Daniel, Esra/Nehemia). Die Erzähltexte des Neuen Testaments folgen dem Aufbau und Inhalt des Evangeliums und der Apostelgeschichte des Lukas; sie berücksichtigen darüber hinaus ausgewählte (zumeist Paulus-)Briefe und die Offenbarung des Johannes. Am Rand jedes Erzählabschnittes wird auf die biblische Fundstelle verwiesen. Erstes und Neues Testament stehen im Verhältnis 2:1 zueinander und entsprechen von daher annähernd der tatsächlichen Gewichtung in der Bibel.

Sprache

Die Sprache ist anspruchsvoll. Der Text wird in relativ kleinen Schrifttypen und in großen, wenig übersichtlichen Textblöcken dargeboten. Die Sätze sind vergleichsweise lang. Man muss sich einlesen (wollen). Der Reichtum der biblischen Geschichten erschließt sich nicht ohne weiteres: Sprachfähigkeit ist vonnöten, die sich nicht von selbst einstellt, sondern geschult, unterrichtet werden muss. Insofern gehorcht die Nacherzählung einem „bibelpädagogischen Programm“. Dem entspricht die Betonung der Fremdheit der biblischen Texte, der Vielstimmigkeit des biblischen Kanons. Die Nacherzählung entwickelt deshalb Deutungsangebote, die die Leserinnen und Leser annehmen können (nicht müssen); Kinder werden dabei als Subjekte theologischen Denkens ernst genommen. Das Erzählen lebt vom Vertrauensvorschuss und der Achtsamkeit: Es vertraut auf die Selbstwirksamkeit, die biblische Texte auch heute entfalten können, und es geht achtsam mit dem vorgegebenen Text um, hütet sich vor „brachialem Zuschnitt“ und „übereilem Aktualisieren“.

Illustration

Die Bibel ist reich illustriert. Fast auf jeder Seite findet sich ein Bild. Die Bilder variieren sehr stark in der Größe; Miniaturen wechseln sich mit größeren Bildern ab, die sich über eine halbe, ganze oder sogar zwei Seiten erstrecken. Manchmal wird nur der Texthintergrund als Schriftrolle angedeutet. Bilder an den Seitenrändern wirken wie ein Rahmenprogramm zum Text. Text und Bild führen einen Dialog. Die Bilder spielen mit unterschiedlichen Textmotiven, setzen einzelne Bausteine ins Bild, lassen andere weg, verfremden Szenen durch Übermalen, arbeiten mit Collagetechnik, benutzen oft hebräische Schriftzeichen und Noten. Nicht immer ist

die Zuordnung von Text und Bild auf den ersten Blick gleich klar; man muss beides miteinander ins Gespräch bringen. Die Bilder stellen eine eigenständige Interpretationsleistung dar, sie flechten Motive ein, die den Betrachter auf gegenwärtige Lebenssituationen oder solche der jüngeren und jüngsten Vergangenheit verweisen.

Theologische Ausrichtung

Die Autorinnen geben Rechenschaft über ihre leitenden theologischen Perspektiven ab. „Erst handelt Gott, sie befreit Israel und tritt selbst für ihr Volk ein“ (S. 384). Die neue Erzählbibel für Kinder und Jugendliche folgt der feministischen Lesart und spricht von Gott abwechselnd in der männlichen und weiblichen Form. Sie möchte deutlich machen: „Gott ist nicht Mann und nicht Frau, ist beides und beides nicht“ (ebd.). Frauen rücken gleichberechtigt neben Männer. Bewusst werden nicht nur schöne Texte wiedergegeben, sondern auch solche, in denen Gewalterfahrungen erzählt werden: „Stumm gemacht und stumm gehalten“ (die Geschichte der Vergewaltigung Dinas, S. 52) und „Abraham muss umlernen“ (die Geschichte der sog. Opferung Isaaks in ganz eigener Perspektive!, S. 36). Die neue Übertragung bezieht bewusst die Position, dass wir es in der ganzen Bibel, auch im Neuen Testament, durchgehend mit Texten jüdischer Autorinnen und Autoren zu tun haben, die „darauf vertrauten, dass in Jesus von Nazareth der Messias, der Gesalbte Gottes, gekommen war“ (S. 385). So kommt diese Bibel sicherlich nicht neutral daher, aber auch nicht belehrend; sie fordert ihre Leserinnen und Leser heraus: für manche vielleicht eine Provokation.

Einsatzmöglichkeiten

Diese Kinder- und Jugendbibel ist eine der wenigen, die mit dem Anspruch Ernst macht, dass Ergebnisse theologischer Forschung Konsequenzen für eine zeitgemäße Vermittlung der biblischen Stoffe in Unterricht und Predigt haben und in das Glaubens-Denken von Christinnen und Christen der Gegenwart einfließen sollten. Sie wird vermutlich eher von älteren Kindern und Jugendlichen in die Hand genommen werden. Sie richtet sich darüber hinaus an Eltern, Erzieherinnen, Erzieher, im Grunde genommen an Erwachsene überhaupt, die sich die Freude an einer gut gemachten Erzählbibel, an lebendig und spannend erzählten Geschichten erhalten haben, aber auch theologisch soweit motiviert sind, dass sie sich mit den Inhalten der Bibel kritisch auseinandersetzen möchten.

CM



Kinderbibeln für ältere Kinder und Jugendliche

Die Bibel für Kinder und alle im Haus

Kurzbeschreibung

Die Bibel für Kinder und alle im Haus. Erzählt und erschlossen von Rainer Oberthür. Mit Bildern der Kunst, ausgewählt und gedeutet von Rita Burrichter. München: Kösel 2004, 19,95 €.

Textauswahl

Die Bibel enthält auf ca. 150 Seiten Geschichten aus dem Ersten Testament und auf ca. 100 Seiten Geschichten aus dem Neuen Testament. Der Teil zum AT umfasst die Urgeschichten, Geschichten von Vätern und Müttern des Glaubens, Anfänge der Geschichte des Volkes Israel und Texte über Erfahrungen Israels mit Gott. Der Teil zum NT beinhaltet die Geschichten zu Geburt und Kindheit Jesu, das Leben Jesu und seine Botschaft, Passionsgeschichte und Auferstehung, die Geschichte der ersten Christengemeinde. Mal werden dabei Texte aus verschiedenen Evangelien zusammengestellt, mal orientiert sich die Textauswahl an einem Evangelium.

Jedes Kapitel besteht aus biblischen Texten und aus einleitenden, erläuternden Texten des Autors. Neben jedem Textabschnitt steht die biblische Stelle am Rand. Dadurch ist es möglich, einzelne biblische Bücher zu unterscheiden, werden beispielsweise die Evangelien nicht zu einer Erzählung harmonisiert.

Die kommentierenden Texte des Autors stellen die Verbindung her zwischen der Einleitung, in der die Kinder zu Beginn ihrer Lektüre begrüßt werden, und dem Ende der Bibel, das sich noch einmal direkt an die Kinder wendet. Abschließend finden sich Deutungen zu den Bildern von Rita Burrichter.

Sprache

Die biblischen Texte sind in weitgehender Anlehnung an die katholische Einheitsübersetzung geschrieben. Die Formulierungen wurden teilweise verändert, damit sie für Kinder verständlicher und zeitgemäßer sind.

Die kommentierenden Texte des Autors sind aus der Perspektive unserer Zeit geschrieben und wenden sich teilweise direkt an die Kinder. Sie sind leicht, aber dennoch ernsthaft formuliert. Wie in seinen Büchern zur Kindertheologie auch gelingt es dem Autor, theologische Fragen kindgemäß auszudrücken.

Illustration

Den verschiedenen Kapiteln sind 30 Bilder zugeordnet. Es sind dies – bis auf die beiden Bilder von Emil Nolde – Bilder aus früheren Jahrhunderten. Neben jedem Bild stehen der Titel und der Maler und ein Verweis auf die Erläuterungen von Rita Burrichter am Ende der Bibel. Auf 37 Seiten gibt sie dort differenziert und informativ eine Deutung der einzelnen Bilder. In diesen „Sehhilfen“ wird deutlich, dass die Bilder mehr als eine Illustration sind, dass sie als Teil eines didaktischen Programms zur Erschließung der biblischen Texte gedacht sind.

Druck und Reproduktion der Bilder sind sehr gut und lassen die Bibel wertvoll

erscheinen. Dass die Bilder überwiegend aus älteren Phasen der Kunstgeschichte stammen, verstärkt noch den Eindruck des Traditionellen und Würdevollen.

Theologische Ausrichtung

Die Bibel spiegelt eine bestimmte bibeldidaktische Position: Sie soll es Kindern ermöglichen, ihre eigenen großen Fragen nach dem Anfang der Welt, nach Warum und Wohin des Lebens zu verfolgen. Denn in den Geschichten des Volkes Israels, der Geschichte Jesu und der ersten Christen können sie Antworten finden auf diese Fragen. Und der katholische Religionspädagoge Oberthür wünscht sich noch mehr: Indem sie das Buch lesen, werden sie selber „gelesen“, das heißt, das Leben und die Welt werden ihnen erklärt und gedeutet. Oberthür verknüpft hier Bibellektüre mit seinem Ansatz mit Kindern zu theologisieren.

Die Auswahl der Texte basiert auf einem heute eher üblichen Bibelverständnis. Wenig bekannte Texte kommen praktisch nicht vor. Auch die Deutung der Texte ist fast schon traditionell. So werden beispielsweise die Wunder Jesu nicht „wörtlich“ verstanden, sondern im übertragenen Sinn gedeutet. Doch werden dadurch die Fragen der Kinder wirklich ernst genommen? Manche Formulierungen wirken so verbindend, dass sie über das Anstößige dieser Texte hinweggehen, es fast unbemerkt abmildern. Auf sanfte, aber direkte Weise werden die Kinder in eine Richtung gebracht und geleitet. An den kommentierenden Texten zur Auferstehung Jesu wird besonders deutlich, worum es bei dieser Bibeldidaktik geht: um das Zeugnis der Auferstehung, um das Bekenntnis zum ICH-BIN-DA.

Biblische Texte werden als ein Schatz gesehen, der weiter erzählt werden soll – „für alle im Haus“.

Einsatzmöglichkeiten

Die Bibel ist für ältere Grundschulkinder geeignet. Sie können alleine darin lesen, ja sie sogar durchlesen. Für den Religionsunterricht und in der Gemeinde sind besonders die Bilder und die erläuternden Texte eine Möglichkeit, sich biblische Erzählzyklen anzueignen. Gerade wenn im Religionsunterricht mit Kindern theologisiert wird, die großen Fragen des Lebens zum Thema werden, können Teile der Bibel gut eingesetzt werden.

GS



Kinderbibeln für ältere Kinder und Jugendliche

Die Bibel

Kurzbeschreibung

Die Bibel für Kinder ausgewählt und erläutert von Josef Quadflieg. Bilder von Rita Frind. Mit einer Sachkunde zur Welt der Bibel. Düsseldorf: Patmos 1999 (2. Aufl.), 24,90 € (1. Aufl. 1994).

Textauswahl

Aus dem Alten Testament stammen 73 Geschichten, die in sechs Kapiteln zusammengestellt sind: Von der Schöpfung bis zum Turmbau zu Babel, Sagen und Überlieferungen der Stammväter, Beginn der Geschichte des Volkes Israel, Geschichtsbücher der Königszeit, Taten, Mahnreden, Verheißungen der Propheten, tröstliche Erzählungen aus trostloser Zeit. Letzteres Kapitel enthält Geschichten auch aus dem Buch Tobit, einem der biblischen Bücher, das in katholischen Bibelausgaben enthalten ist, in evangelischen aber meist nicht aufgeführt wird. Das Buch Hiob und die Weisheitsliteratur sind nicht aufgenommen.

Aus dem Neuen Testament stammen 57 Geschichten von der Ankündigung der Geburt Jesu bis zum Eintreffen des Apostels Paulus in Rom. Bei den Evangelien werden die Evangelisten deutlich unterschieden. In der Passiongeschichte folgt die Bibel dem Markusevangelium. Die Briefliteratur mit wenigen Ausnahmen (aus dem Philipperbrief der Christushymnus und einzelne Verse aus dem Korintherbrief) und die Offenbarung des Johannes finden keine Aufnahme. Psalmen sind in beiden Teilen der Bibel an passenden Erzählstellen eingefügt.

Sprache

Ausgangstext ist (anscheinend) die katholische Einheitsübersetzung, die hier teilweise an heutiges Deutsch angepasst und so bearbeitet ist, dass sie für Kinder leichter verständlich ist. Dennoch sind Sprache und Textgestaltung besonders für jüngere Leser sehr anspruchsvoll. Die Bibelstellen werden nicht angegeben.

Illustration

Der biblische Text ist mit farbigen, teils reduziert farbigen Bildern illustriert. Es sind in Reißtechnik hergestellte Papierkollagen, die teilweise bedruckt sind. Die Bilder sind großflächig, auf Details wird verzichtet. Einige Bilder regen gerade durch ihre Auslassungen die Phantasie an: So wird beispielsweise bei der Geschichte von David und Goliath nicht abgebildet, mit wem David kämpft. Es bleibt dem Betrachter überlassen, sich das vorzustellen. Gott – auch der auferstandene Christus – wird nicht dargestellt, sondern eher seine Wirkung auf die Menschen. Dies gilt auch für die Darstellung Jesu. Wie er den Menschen begegnet ist, wird bei einigen Bildern besonders deutlich. So sitzt er auf dem Bild zu dem Text „Jesus, die Jünger und die Kinder“ in der Hocke und die Kinder laufen in seine geöffneten Arme. Im Anhang gibt es in Unterscheidung zur Bibel nur schwarz-weiße Bilder.

Theologische Ausrichtung

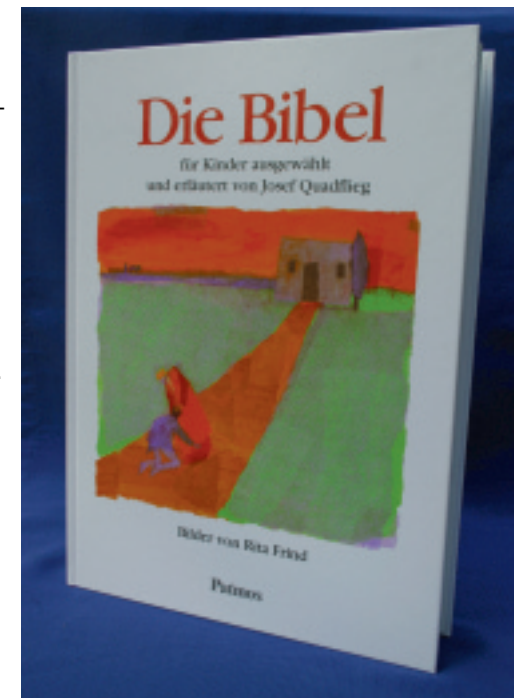
Dem biblischen Text sind zu Beginn eines jeden Kapitels einleitende Erklärungen beigegeben. Diese Erläuterungen sollen den Kindern helfen, die alten und fremden Texte zu verstehen. Die Bibel wird ihnen als ein Buch gezeigt, das in verschiedenen Zeiten entstanden ist und unterschiedliche Textformen enthält. Warum und wie die einzelnen Überlieferungsstränge entstanden sind, wird erklärt, die Bibel als vielfältiges Buch dadurch deutlich. So wird beispielweise das Kapitel zur Schöpfung folgendermaßen eingeleitet: „Die biblischen Schöpfungserzählungen wollen nicht mit der Wissenschaft konkurrieren. Die Bibel ist kein Lehr-Buch, sondern ein Glaubens-Buch. Hinter allem, was entstanden ist und was sich entwickelt hat, so muss man die Bibel lesen und deuten, steht Gott. Alles, was existiert, ist von Gott gewollt, alles kommt aus seiner Hand“ (S.7). Ein lexikalischer Anhang bietet weitere sachliche Erklärungen und historische Informationen, etwa, wie Papyrus entsteht, über den Fruchtbaeren Halbmond, über das Land, in dem Jesus lebte, über die ersten christlichen Gottesdienste.

Auch die Auswahl der biblischen Geschichten entspricht der Vielfalt der Bibel. Gewaltszenen werden nicht unterdrückt (z.B. Isaaks Opferung). Nicht einmal das Gefühl der Rache gegen die Unterdrücker wird verheimlicht (die Exilierten in Babylon singen den Rache psalm 137). Die Bibel wird dadurch als ein schwieriges und interessantes Buch vorgestellt, das Kindern viel abverlangt und zugleich für die Entwicklung ihres Glaubens anbieten kann.

Einsatzmöglichkeiten

Auch wenn Sprache und Textgestaltung anspruchsvoll sind, eignet sich die Bibel doch für Kinder im (späten) Grundschulalter, denn die Erläuterungen und der lexikalische Anhang helfen ihnen beim Selberlesen. Die Bilder – besonders die ganzseitigen – können auch schon früher als Ausgangspunkt für das Erzählen bzw. das Vorlesen verwendet werden. Die Sachinformationen im Anhang sind auch für ältere Kinder und Erwachsene interessant und ergiebig.

GS



Kinderbibeln für ältere Kinder und Jugendliche

Wie Feuer und Wind. Das Alte Testament Kindern erzählt

Kurzbeschreibung

Wie Feuer und Wind. Das Alte Testament Kindern erzählt. Von Martina Steinkühler. Göttingen 2005. (303 Seiten mit 49 farbigen Abbildungen), 19,90 €.

Textauswahl

Die Kinderbibel erzählt die Urgeschichte („Ein bunter Bogen verbindet die Menschen mit Gott“: 1. Mose 1-11), die Vätergeschichten („Gott schenkt Abraham und seinen Kindern ein Band der Freundschaft“: 1. Mose 12-50), die Mose-Geschichten („Gottes Stab befreit die Kinder Israels“: 2. bis 5. Mose), die Geschichte der Könige („Gott sucht und salbt Herrscher für Israel“: 1. Samuel bis 1. Könige 11) und die Propheten („Gott sendet Boten zu seinen verirrtten Kindern“: Jesaja und Micha; Jeremia, Ezechiel und 2. Jesaja; Daniel). Etliche Psalmen und einige kurze Texte aus den Büchern Sprüche und Prediger Salomo sowie Hiob werden aus der Lutherbibel zitiert. In einigen Fällen werden umfangreiche biblische Erzählungen kurz zusammengefasst und in den Haupttext eingeschoben. Zur besseren Unterscheidung sind sie grau-blau unterlegt, z.B. die Geschichte von Rut (S. 148). In dialogischen Partien (Josef/Ruben; Aaron/Pharao) werden die Erzähler farbig voneinander abgesetzt. Eine Einleitung informiert die Leserinnen und Leser über die verschiedenen Erzählstoffe und die jeweils zugrundeliegende Erzählidee.

Sprache

Über weite Teile dieser Kinderbibel werden die Geschichten aus der Perspektive wechselnder Ich-Erzähler wiedergegeben. So erzählen z.B. Aaron und Josua die Mosesgeschichte; oder Mefi-Boschet, ein Sohn Jonathans und Enkel Sauls, erzählt die Davidgeschichte. Die Ich-Erzähler geben die Ereignisse aus ihrer subjektiven Sicht wieder; sie ringen um ein Verständnis der Geschichte (Ist David ein guter König? Ist Gott gerecht?), halten Zwiesprache mit Gott, kämpfen mit ihren Ängsten und Zweifeln, müssen sich auf dramatische Zuspitzungen einstellen und angesichts unvorhergesehener Ereignisse immer wieder umdenken. Die epische Erzählweise, strophisch gebaut, verleiht der Sprache eine ungewöhnliche Intensität und Dichte. Dabei ist sie durchaus kindgerecht; die Sätze sind überschaubar, es handelt sich zumeist um Haupt- und wenige Nebensätze. Es wird lebendig erzählt, mit viel wörtlicher Rede. Der Text wird linksbündig in Absätzen mit nicht mehr als maximal 6 Zeilen dargeboten und lässt viel Platz am Rand, sodass die Seiten niemals überfrachtet wirken.

Illustration

Von Illustration kann man eigentlich nicht sprechen. Der Kinderbibel sind insgesamt 49 Fotos beigegeben sind, die wohl zwei Funktionen erfüllen sollen. Erstens lockern sie das Gesamterscheinungsbild auf und sollen den Eindruck der Textlastigkeit ausgleichen. Zweitens handelt es sich um Fotos mit Motiven aus der heutigen arabischen Lebenswelt wie z.B. Landschafts- und Tierbilder, Marktszenen und spielende Kinder. Ein spezifischer Bezug zu den Texten fehlt meistens. Im Ganzen verleihen sie der Kinderbibel die Anmutung eines Sachbuches. Erklärungen

sucht man jedoch vergeblich; für das Textverständnis tragen sie wenig aus (vgl. das Umschlagbild!). Bildminiaturen am oberen Rand der rechten Seiten dienen dem Zweck der leichteren Wiederauffindbarkeit der Kapitel beim Blättern.

Theologische Ausrichtung

Diese Kinderbibel überzeugt durch ihre Komposition. Die Leitmotive der Erzählstoffe (Versprechen, Vertrauen, Verantwortung, Gerechtigkeit) sind klug ausgewählt. Der Einsatz von wechselnden Ich-Erzählern macht die Geschichten lebendig und anschaulich. In, mit und unter der äußeren Handlung hört man so heraus, wie Menschen mitten in der wechselvollen Geschichte des eigenen und fremden Lebens ihre Erfahrungen deuten und verarbeiten. Darin zieht sich wie ein roter Faden die Frage nach Gott, nach seiner Nähe, seiner Macht, seiner Güte und Gerechtigkeit. So werden beide Seiten, geschichtliche Erfahrungen und Gottesglaube, wie von einer Klammer zusammengehalten. Mitten in der Geschichte scheint ein Glaubens-Sinn auf, und die Glaubenserfahrungen sind gebunden an die wechselvollen Schicksale eigenen und fremden Daseins. So möchte die Verfasserin, wie sie in einem kurzen Vorwort selbst schreibt, mit ihrem Werk Kindern Gott nahe bringen: den Gott Christi, der schon „im Alten Testament Spuren hinterlegt hat“ (S. 7), Spuren des Lebens und nicht des Todes, sodass die Menschen ihn auch inmitten von Todeserfahrungen immer wieder als den Lebendigen erfahren konnten. Gott begegnet uns sicherlich in vielerlei Gestalt. Aber nur als „sanftes Wehen“, als das er die Welt und das Leben erhält und schützt, können wir ihn erkennen (S. 11).

Einsatzmöglichkeiten

Die Texte dieser Erzählbibel sind sowohl zum Hören als auch zum Lesen sehr gut geeignet. Auch für den Religionsunterricht kann ich mir eine Verwendung gut vorstellen; nicht zuletzt lassen sich anregende und spannende Ideen für das eigene Erzählen gewinnen! Die Bibel macht selbst Altersvorschläge; sie sollten insgesamt leicht nach oben angehoben werden. Gerade in den spannendsten Partien laufen verschiedene Handlungsstränge zusammen. Die Sprache ist anspruchsvoll. Die Übersichtlichkeit des Textes leidet unter verschiedenen Einschüben (s.o.), sodass die Bibel eher für ältere Kinder und Jugendliche ab etwa zehn Jahren geeignet ist.

CM



Kinderbibeln für ältere Kinder und Jugendliche

Wie Brot und Wein.

Kurzbeschreibung

Wie Brot und Wein. Das Neue Testament Kindern erzählt. Von Martina Steinkühler. Göttingen 2005, 19,90 € (Zusammen mit dem AT-Band Wie Feuer und Wind 34,90 €).

Textauswahl

Dieser Band enthält nur Texte des Neuen Testaments. Zunächst stellt die Autorin ausführlich ihr Konzept vor, nennt Stoffe und gibt die Erzählideen, denen sie folgen wird, preis. Dazu macht sie Altersangaben, welcher Stoff sich für welches Alter eignet.

In einem ersten Abschnitt wird nur die Passions- und Ostergeschichte nach Markus erzählt. Im zweiten Abschnitt finden sich drei Kapitel für Markus, Matthäus und Lukas. Der dritte Abschnitt (Die ersten Christen) erzählt Texte der Apostelgeschichte und aus Paulusbriefen. Der vierte Abschnitt handelt davon, was Johannes die Kinder lehrt (Texte aus dem Johannesevangelium und der Offenbarung).

Alle Texte sind in Rahmenhandlungen eingebunden, in denen die Verfasser der Evangelien und Paulus auftreten.

Dazu gibt es ein Verzeichnis „Wichtiger Wörter, über die man stolpern kann“ und ein Register, das helfen soll, die Texte in der Lutherbibel wieder zu finden. Das Register bietet aber nur ein Inhaltsverzeichnis des Buches und enthält leider keine Luther-Bibelstellen!

Sprache/Druck

Auch wenn die Zeilen sich nicht reimen, wirken manche Texte wie ein langes Gedicht. Es ist eine rhythmische, sehr bewusste, ganz eigene Art der Gestaltung der Texte, mit viel wörtlicher Rede und intensiver Erzählweise. Die Sätze sind kurz und lesefreundlich gedruckt mit wenig Text auf einer Seite, der durch Absätze noch mal in kleinere Einheiten unterteilt wird. Erzähltext, Rahmenhandlung und Bibelzitate werden durch Farben und Farbunterlegungen voneinander unterschieden, trotzdem ist es nicht ganz einfach, sich in den unterschiedlichen Textarten zurechtzufinden.

Illustration

Das Buch ist sparsam mit Fotos aus der heutigen Welt des Nahen Ostens illustriert; sie zeigen häufig Landschaften oder Personen. Nicht immer ist es verständlich, wie Bild und Text einander zugeordnet sind. Eine starke Wirkung erzielt das Bild auf dem Titel, das ein Mädchen zeigt, das wohl einem Erwachsenen zuhört. Sich wiederholende kleine Bilder auf den rechten Seiten machen die Textzusammenhänge deutlich.

Theologische Ausrichtung

Martina Steinkühler sagt im Vorwort, worauf es ihr ankommt: „Wer Kinder mit Jesus bekannt machen will, darf nicht stehen bleiben bei dem netten Mann aus Nazareth ...“. „Kreuz, Grab und Auferstehung – zu sperrig, zu schwer, zu düster?“

... Im warmen Licht der Ostersonne, geborgen in seiner Liebe vertrauen wir darauf, dass die ‚Schlüssel des Todes und der Hölle‘ bei Jesus Christus auf ewig in guten Händen sicher verwahrt sind.“ Sie erzählt folgerichtig zuerst von Passion und Ostern. Auf der Grundlage des Osterwunders folgen dann die anderen Texte. Martina Steinkühler zeichnet ein faszinierendes Bild von Jesus, das ebenso auf den biblischen Texten wie auf einer sehr eigenen Interpretation der Erzählerin beruht. Der Jesus in diesem Buch hat Humor, und doch ist ein großer Ernst um ihn. Er nimmt seine Jünger – und andere Menschen – häufig in den Arm. Er weint, ist ungeduldig mit seinen Jüngern – und manchmal heißt es, dass er mit weit offenen Augen die Menschen ansieht, als sehe er mitten in ihr Herz. Ergreifend und überraschend ist die Reue, die Jesus zeigt, nachdem er im Tempel so wütend die Händler vertrieben hat – und einen Feigenbaum verfluchte, der daraufhin stirbt. Die Leser und Leserinnen erleben Jesus, wie er traurig den Baum umarmt. Auch die anderen Personen, die Jünger besonders, aber auch die Evangelisten, werden mit ihren Gedanken und Absichten interessant und sichtbar. Der Jesus, von dem Martina Steinkühler erzählt, kommt dem Leser sehr nahe. Er wird als Person deutlich und glaubwürdig und im tiefen Sinne liebenswert, auch wenn der Inhalt des Erzählten weit über den Bibeltext hinausgeht.

Einsatzmöglichkeiten

Das Buch ist sehr gut geeignet zum Vorlesen, nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene, zum Beispiel in Andachten oder Gottesdiensten. Insofern kann es in der Gemeindefarbeit vielfältig eingesetzt werden.

Für ältere Grundschul Kinder eignet sich das Buch auch gut zum Selber lesen. Im Unterricht kann es lohnend sein, die gedeuteten Geschichten des Buches mit dem Bibeltext zu vergleichen. Das Buch (auch mit dem ersten Band „Wie Feuer und Wind“ zusammen) ist ein hochwertiges Geschenk, das Kinder durch die ganze Kindheit bis ins Konfirmandenalter begleiten kann.

BF



Kinderbibeln für ältere Kinder und Jugendliche

Die Bibel. Texte und Informationen

Kurzbeschreibung

Die Bibel. Texte und Informationen von Dietrich Steinwede.
Düsseldorf: Patmos 2003, 24,90 €

Textauswahl

Zwar wird als Titel „die Bibel“ genannt, doch enthält das Buch lediglich eine überschaubare Auswahl zentraler biblischer Texte und Geschichten, z.B. Schöpfung, Kain und Abel, Sintflut und Turmbau; einzelne Geschichten aus der Vätertradition, einzelne Mose-, Königs- und Prophetengeschichten. Aus dem Neuen Testament sind einige Gleichnisse und Wundergeschichten vertreten, Abschnitte aus Paulusbriefen und der Offenbarung.

Die „Zwischenräume“ werden mit Erläuterungen und Zusammenfassungen überbrückt, so dass ein großer geschichtlicher Sinnzusammenhang entsteht. Den weitaus größeren Teil des Buches nehmen Hintergrundinformationen ein. Israels Geschichte als Gottesgeschichte, Entstehung der einzelnen Bücher, Ergebnisse aus der historisch-kritischen Forschung, Jesus von Nazareth und Einführung in Christologie – das sind eigentlich die Fäden, die sich durch das Buch ziehen. Ein theologisches Sachbuch für interessierte „junge und jung gebliebene Leser“, ein Buch zur Bibel – keine Bibelausgabe, das sich zusammenhängend als große Geschichte lesen lässt.

Sprache

Die biblischen Texte erzählt Steinwede in enger Anlehnung an die gängigen Übersetzungen nach Luther, Zwingli, Buber oder neueren Bibelausgaben. Seine Sprache ist klar, bildhaft und texttreu.

Die informativen Textabschnitte zeigen ebenfalls Steinwedens Sprachgeschick, doch verlangen sie vom Leser, von der Leserin einiges an Lesekompetenz und theologischem Reflektionsvermögen. Sie richten sich eher an Jugendliche und Erwachsene. Nutzt man die Begleittexte als Gesprächsanlass, kann in Schule und Gemeinde ein produktiver Dialog entstehen.

Allzu oft vermischen sich Bibeltexte und Erläuterungen. Die farbliche Absetzung der Überschriften und die grafischen Piktogramme sind zu klein, um deutliche Orientierung zu geben. Es fehlt eine klare, einfach zu erkennende Trennung von Bibel und Information.

Illustration

Das Sachbuch ist mit unterschiedlichem Bildmaterial ausgestattet. Es gibt eine Fülle von historisierend gemalten Bildern, die eher illustrieren und Sachzusammenhänge erhellen, ebenso „Sachzeichnungen“ beispielsweise vom Tempelbezirk oder dem antiken Jerusalem. Daneben stehen Bilder aus der Kunst, die auf ihre Weise die Glaubensgeschichten darstellen wollen. Fotos und Bildmontagen laden ein, sich der Vielschichtigkeit und Vielstimmigkeit der biblischen Überlieferung bewusst zu werden. Problematisch ist im Einzelfall das Nebeneinander von Fotos,

Kunstbild und historisierender Sachzeichnung: Will ein Kunstbild eher zu einer Deutung und einem Symbolverständnis des Bibeltextes anleiten, stellt die Sachzeichnung Wissen in den Vordergrund und verengt das Bibelverständnis auf Beweisbares.

Theologische Ausrichtung

Steinwede stellt den alttestamentlichen Texten die Ergebnisse der historisch-kritischen Forschung, der vergleichenden Altertumswissenschaften und der Naturwissenschaften gegenüber. Der Blick auf die biblischen Texte soll dem modernen, aufgeklärten Leser dadurch erleichtert werden. Die Leserinnen und Leser sollen angeleitet werden, gerade vor dem Hintergrund von Forschungsergebnissen die biblischen Texte in ihrer Aussage als „wahr“, „verdichtet“ zu verstehen. Neben all der Sachinformation und theologischen Erläuterung (ca. 20 Seiten Einführung ins Neue Testament) hat es die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu schwer. Die Erklärungen zu Ostern bleiben noch in den dunkleren Farben der Passion; erst die Glaubenserzählungen der Ostererfahrungen werden mit den frühen christlichen Buchmalereien und ihren Goldverzierungen verknüpft. An dieser Stelle spiegelt die Gestaltung des Buches wider: über Ostern kann man nur erzählen und malen, mit immer neuen Worten des Glaubens; die Künstler stellen mit ihren Farben das Unsagbare dar.

Einsatzmöglichkeiten

Für den interessierten jugendlichen oder erwachsenen Leser bzw. für eine Leserin bietet das Buch eine Quelle von Informationen und historischem, exegetischem Wissen an, auch wenn die Unterscheidung in Bibeltext und Erläuterung nicht immer deutlich ist.

Für den Religionsunterricht in der Sekundarstufe 1 ist das Sachbuch „Die Bibel“ sicher brauchbar. Ebenso kann es die Gespräche in Konfirmandenarbeit und Gemeinde, wie biblische Texte zu verstehen sind, bereichern. Vielen Eltern könnte es Hilfe geben bei der Auseinandersetzung mit ihren heranwachsenden, kritisch fragenden Kindern nach der biblischen Wahrheit.

AK



Neukirchener Erzählbibel

Kurzbeschreibung

Irmgard Weth, Neukirchener Erzählbibel. Neue Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Mit Bildern von Kees und Michiel de Kort.

Neukirchen: Neukirchener 1998, 19,90 €.

Mit einer Einführung in die biblischen Bücher, einem Bibelstellenregister, zwei Landkarten und einer Zeittafel.

Textauswahl

Die Neukirchener Erzählbibel ist die Fortsetzung des von der Neukirchener Kinder-Bibel derselben Autorin her bekannten Konzepts und baut darauf auf (zur Neukirchener Kinder-Bibel vgl. S. 46). Sie nimmt einerseits Texte der Kinderbibel auf und erzählt sie neu; andererseits enthält sie aber auch viele neue Geschichten. Dadurch wächst v.a. der Umfang des alttestamentlichen Teils.

Neu hinzugekommen sind die Bücher Hiob und Ezechiel; viel ausführlicher wird jetzt aus den prophetischen Büchern des 1. und 2. Jesaja sowie Jeremia erzählt. Unter dem Titel „Unter fremden Herrschern“ kommen Texte aus den Büchern Esra/Nehemia und Ester vor. Für die eingestreuten Zitate z.B. aus der Psalmenliteratur werden „vorrangig“ die Lutherübersetzung von 1984 und die Einheitsübersetzung herangezogen.

Dass der neutestamentliche Teil nicht in gleicher Weise angewachsen ist, liegt an der Entscheidung, in Ergänzung zur Kinder-Bibel nur die Texte des Johannes-evangeliums nachzuerzählen; die Briefliteratur bleibt wieder ausgespart, dafür wird aus der Apostelgeschichte etwas ausführlicher erzählt, und aus der Offenbarung des Johannes sind einige wenige Stücke ausgewählt.

Sprache

Die Texte werden auf jeder Seite zweispaltig angeboten und sind lesefreundlich nach Sinnzeilen geordnet. Textauswahl und Textgestalt orientieren sich an älteren Kindern und Jugendlichen ab etwa zwölf Jahren. Das wird z.B. an den längeren Sätzen deutlich. Der Erzählstil ist anschaulich und die Erzählungen bleiben nahe am biblischen Text. Um bei der Darbietung der prophetischen Texte einen erzählerischen roten Faden zu gewinnen, werden Rahmenerzählungen vorangestellt, Kapitel teilweise zusammengefasst und wird die biblische Reihenfolge umgestellt.

Illustration

Im Verhältnis Text – Bild dominiert eindeutig der Textteil. Bilder sind sparsam in den Text eingestellt. Auf vier bis sechs Seiten Text, im Bereich des Neuen Testaments noch seltener, folgt ein bisweilen großes, über eine Doppelseite sich erstreckendes Bild. Die von Kees und Michiel de Kort gemalten Bilder versuchen bekannte Motive der biblischen Texte einprägsam ins Bild zu setzen. Mit ihren einfachen Formen und leuchtenden Farben wirken die Bilder auf den Betrachter, die Betrachterin schnell vertraut.

Theologische Ausrichtung

Vor allem durch die Aufnahme prophetischer und poetischer Texte des Alten Testaments, aber auch des Johannesevangeliums, spiegelt die Erzählbibel die Vielfalt biblischer Überlieferung wieder. Der heutigen Leserin, dem heutigen Leser schwerer zugängliche Texte wie z.B. 1. Mose 22: „Morijsa“ (Die sog. Opferung Isaaks) oder 2. Samuel 13: „Amnon und Tamar“ (Die Vergewaltigung Tamars) sprechen problematische Themen an. Wie geht die Erzählbibel damit um? Erkennbar wird kein Versuch unternommen, der Leserin, dem Leser ein kritisches Deutungsangebot, z.B. durch eine entsprechende Formulierung in der Überschrift, zu machen. Man kann ja fragen: Wie werden solche Geschichten in der Bibel erzählt? Aus der Opfer- oder Täterperspektive? Und: Lässt sich das immer so genau unterscheiden? Eine Erzählbibel, die sich an ältere Jugendliche und Erwachsene richtet, muss m.E. mit solchen Fragen rechnen. Dass die Erzählbibel schwerer zugängliche Texte aufgenommen hat, ist positiv zu bewerten; dass sie aber jede kritische Nachfrage vermieden hat, zeigt m.E., dass es ihr an einem Konzept fehlt, das einen Zugang zu diesen Texten eröffnen könnte, und zwar einen Zugang für Leserinnen und Leser, die nicht mehr nur mit Staunen und Neugier, sondern auch mit ihrem kritischen Verstand die Geschichten lesen werden.

Einsatzmöglichkeiten

Die Erzählbibel möchte mehr als ein Buch mit Erzählungen sein; sie möchte „zur Bibel hinführen“, zum „Gespräch einladen“ und – sogar – ein „Arbeitsbuch“ zur Bibel sein. Leserinnen und Leser sollen dazu angeregt werden, über die Erzählungen ins Gespräch zu kommen, nachzufragen und neugierig zu werden. Dieser Anspruch wird durchaus eingelöst. Mit Hilfe der Zeittafel und der Landkarten sowie den einführenden Texten zu den biblischen Büchern kann man sich weitere Informationen erschließen. Dies lässt auch an einen Einsatz der Erzählbibel im Religionsunterricht der 5./6. Klasse denken. Freilich: Eine spannende Erzählbibel zu machen, die auch von älteren Kindern und Jugendlichen gerne gelesen wird, ist das Eine; das Andere wäre ein Konzept für eine Bibelpädagogik oder Bibeldidaktik, wofür die spärlichen Hinweise in dieser Bibel aber nicht ausreichen.

CM



Zu den Autorinnen und Autoren

Joachim Dietermann (JD) ist Pfarrer und arbeitet als Referent für Religionspädagogische Fortbildung und Beratung am Fachbereich Kindertagesstätten im Zentrum Bildung der Ev. Kirche in Hessen und Nassau in Darmstadt.

Barbara Friedrich (BF) ist Pfarrerin und Germanistin (M.A.) und arbeitete bis 2006 als Museumspädagogin im Bibelhaus – Erlebnismuseum Bibel in Frankfurt a. M..

Anne Klaaßen (AK) ist Lehrerin und arbeitet als Dozentin für den ev. Religionsunterricht an Grundschulen am Religionspädagogischen Studienzentrum der Ev. Kirche in Hessen und Nassau (RPZ Schönberg).

Dr. Christoph Meier (CM) ist Pfarrer und arbeitet als Studienleiter am Religionspädagogischen Amt der Ev. Kirche in Hessen und Nassau in Mainz.

Gabriele Sies (GS) ist Lehrerin und arbeitet als Dozentin für den ev. Religionsunterricht der Sekundarstufe am Religionspädagogischen Studienzentrum der Ev. Kirche in Hessen und Nassau (RPZ Schönberg).

